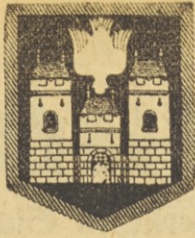


Erscheint wöchentlich sechsmal  
(mit Ausnahme der Feiertage).  
Schriftleitung, Verwaltung und  
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,  
25-69, Maribor, Kopaliska ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Aufnahme in der Verwaltung. Bezugspreis:  
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für  
das Ausland monatlich Din 32.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—. Manuskripte  
werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Gräßliche Eisenbahnkatastrophe

Schreckliche Folgen einer Zugentgleisung in Japan / 221 Tote und 100 Schwerverletzte / Die Leichen der Verunglückten infolge einer Benzinexplosion verkohlt

Tokio, 29. Jänner. (Avala). Havas meldet: Gestern um 7 Uhr frühmorgens (lokaler Zeit) ereignete sich auf einer Bahnstrecke bei Osaka eine gräßliche Zugkatastrophe, der mehr als 300 Menschen zum Opfer fielen, von denen eine große Anzahl vom Tode ereilt wurde.

Tokio, 29. Jänner. (Avala). DNB berichtet: Gestern frühmorgens kam es bei Osaka zu einem furchtbaren Eisenbahnunglück. Ein überfüllter Personenzug, der Osaka mit den entlegenen Vor-

städten verbindet, ist aus bisher ungeklärten Gründen entgleist. Diesen Zug benützten zum größten Teil die in der weiteren Umgebung beschäftigten Industriearbeiter. Nach einer amtlichen Mitteilung, die gestern vormittags ausgegeben wurde, sind 221 Fahrgäste ums Leben gekommen. Den größten Teil der Toten bilden Fabrikarbeiter. Aus den Trümmern der Waggons konnten bis gestern abends 79 Schwerverletzte geborgen werden. Die Zahl der Leichtverletzten

ist noch nicht ermittelt worden.

Tokio, 29. Jänner. (Avala). Havas meldet: Die Zugkatastrophe bei Osaka forderte schon nach den ersten Mitteilungen über 200 Tote. Über den Hergang des Unglücks wird berichtet: Als der Zug in der Richtung zur Station Sakuraischima raste, sprang der letzte Wagen aus den Schienen. In diesem Augenblick entstand in einem Benzinreservoir des Trieb-

wagens ein Feuer, welches blitzartig die übrigen Waggons ergriff, die in Bruchteilen der nächsten Sekunden durcheinander geschachelt wurden. Die meisten Toten sind vollständig verkohlt. Die Mehrzahl der Verletzten sind Arbeiter aus den Kupferbergwerken von Sumitomi. Die Zahl der Schwerverletzten erhöhte sich auf rund hundert. Alle Verwundeten wurden eiligst in die Hospitäler nach Osaka gebracht.

## Großer Wahlsieg der Regierung Kjuseivanov

Die Regierung Kjuseivanov, die sich für eine strikte Neutralitätspolitik Bulgariens einsetzt, erhielt 140 von 160 Abgeordnetenstimmen / Das neue Parlament tritt am 24. Feber zusammen

Sofia, 29. Jänner. (Avala). Die Bulgarische Telegraphenagentur berichtet: Die nach Wahlkreisen vorgenommenen Sobranjewahlen, die am 24. Dezember v. J. in Etappen zur Durchführung gelangten, sind gestern im Wahlkreis Sofia-Stara Zagora, wo 51 Abgeordnete zu wählen waren, abgeschlossen worden. In dem genannten Wahlkreis sprachen sich 42 von 51 gewählten Abgeordneten für die Regierungspolitik Dr. Georg Kjuseivanovs aus. Die gestern, Sonntag, erfolgte Abstimmung ging in voller Ruhe und ohne jeglichen Zwischenfall vor sich.

Sofia, 29. Jänner. (Avala). Die Bulgarische Telegraphenagentur meldet: Die Sobranjewahlen sind in ganz Bulgarien ohne Zwischenfall verlaufen. Von 160

Abgeordneten, die die Sobranje bilden, haben sich 140 für die von der Regierung Dr. Kjuseivanov eingehaltene inner- und außenpolitische Kurslinie ausgesprochen. Der gestrige Wahlgang hat bewiesen, daß die öffentliche Meinung des Landes die Regierungspolitik fast restlos billigt.

Sofia, 29. Jänner. (Avala). Die Bulgarische Telegraphenagentur meldet: Die neu gewählte Sobranje tritt zwecks Konstituierung nach Ablauf der verfassungsmäßig vorgesehenen Wartefrist am 24. Feber zusammen.

Sofia, 29. Jänner. (Avala.) Havas berichtet: Die Politik Dr. Georgi Kjuseivanovs, d. i. die Politik der striktesten Neutralität Bulgariens, erhielt bei der gestrigen abschließenden Sobranjewahl die

volle Billigung des Landes. Die Ergebnisse dieser 25. Sobranjewahl Bulgariens wurden mit größtem Interesse erwartet. Der Wahlerfolg Kjuseivanovs wird als ein großer persönlicher Erfolg S. M. des Zaren u. des Ministerpräsidenten ausgedeutet, die in diesem europäischen Konflikt nicht nur die strengste Neutralität beibehalten wollen, sondern auch die Unabhängigkeit Bulgariens gegenüber allen wie immer benannten Blockbildungen verteidigen.

Im Sofioter Gemeinderat erhielt die Opposition bei den gestrigen Gemeindevahlen sieben Mandate. Unter den Gewählten befindet sich auch der bulgarische Nationalsozialist Prof. Alexandrov Cankov.

## Neue Kommissariate in Rumänien

Errichtung eines Lieferungsministeriums

Bukarest, 29. Jänner. (Avala.) — Rador berichtet: Wie aus gut unterrichteten Quellen verlautet, hat sich die rumänische Regierung dazu entschlossen, ein Lieferungsministerium zu errichten, welches sich um die genügenden Lieferungen und erhöhten Preise zu sorgen hätte. Wie es scheint, wird das neue Generalkommissariat für Erdöl gemeinsam mit den neuen Generalkommissären für die Schwerindustrie und die Textilerzeugung dem neuen Lieferungsministerium untergeordnet werden. Wie verlautet, ist der bisherige Minister ohne Geschäftsbereich beim Ministerpräsidium, Portocala, der als engster Mitarbeiter des Ministerpräsidenten Tatarescu gilt, dazu ausersehen, den Posten des Lieferungsministers zu übernehmen. Die Errichtung des Lieferungsministeriums und die Ernennung Portocalas dürfte noch im Laufe dieser Woche amtlich publiziert werden. Zum Generalkommissär für Erdöl ist bekanntlich der bisherige Generalsekretär des Akkerbauministeriums, Neta, ernannt worden.

Bukarest, 29. Jänner. (Avala.) — DNB berichtet: Der »Currentule« befaßt sich mit der rumänischen Erdölproduktion und schreibt: in einer Zeit, in der Rumänien eine größere Erdölmenge

ins Ausland verkaufen könnte, um den Wohlstand des Landes zu heben, ist die den Gesellschaften mit ausländischem Kapital anvertraute Erdölproduktion nicht nur vermehrt, sondern sichtlich verringert worden in der offenkundigen Absicht, die Lieferungen rumänischen Erdöls an gewisse Staaten zu verhindern. Ein derartiger unzulässiger Stand der Dinge bedeu-

tet die Einmischung in die innere Souveränität Rumäniens. Rumänien braucht einen solchen Stand der Dinge gar nicht zu dulden. Frankreich und England können in Rumänien jede gewünschte Petroleummenge aufkaufen, sie haben aber kein Recht, sich den gleichen Tendenzen anderer Länder zu widersetzen.

Italienische Truppeninspektion auf Rhodos  
Rhodos, 29. Jänner. (Avala.) DNB meldet: Der Inspektor der italienischen Ueberseetruppen Marschall De Bono, der Generalgouverneur von Libyen Marschall Balbo und der Gouverneur von Rhodos Conte de Becchi inspizierten im Laufe des gestrigen Tages sämtliche militärischen Einrichtungen der Insel Rhodos.

Ein neues Moskauer Dementi.

Moskau, 29. Jänner. (Avala.) DNB meldet: Nach einer amtlichen Mitteilung werden die Behauptungen der Havas-Agentur über die Existenz deutscher Truppen in Ostgalizien neuerdings dementiert. Die sowjetrussischen amtlichen Kreise betonen in diesem Zusammen-

hang, daß auch das deutsche Oberkommando in einer Mitteilung von 27. Jänner ähnliche Gerüchte in der englischen Presse in Abrede gestellt hat.

Versuche mit einem neuen Holzgasmotor in Ostafrika.

Asmara, 29. Jänner. (Avala.) Stefani berichtet: Im Gebiete von Asmara wurden Versuche mit einem neuen Modell eines Holzkohlengasmotors angestellt. Die Versuche erfolgten auf einer Straße in Länge von 180 Kilometer. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß der Kraftwagen dessen Motor ausschließlich Holzkohlengas verwendet, auf sämtlichen Straßen des italienischen Imperiums verwendbar ist. Bei dieser Gelegenheit konnten große Brennstoffersparnisse festge-

Faschingsamstag (3. Feber)  
Jub. „Galaredoute“  
I. S. S. K. „MARIBOR“  
Sokolski dom (Union)

stellt werden, was für die Benzinwirtschaft des Landes von größter Wichtigkeit ist.

Rotary-Weltkongreß in Havanna.

Chicago, 29. Jänner. (Avala.) Havas meldet: Wie der Präsident des internationalen Rotary-Klubs Walter Head mitteilt, findet der Rotary-Weltkongreß in der Zeit vom 10. bis 14. Juni in Havanna statt. Der für 1939 anberaumte Rotary-Kongreß in Rio de Janeiro mußte entfallen, da Seereisen während des Krieges mit Risiko verbunden seien.

Vor einem Expose Csakys im ungarischen Parlament.

Budapest, 29. Jänner. (Avala.) DNB meldet: Außenminister Graf Csaky wird Dienstag nachmittags vor den Außenausschüssen des Abgeordneten- und des Magnatenhauses ein Expose über die politische Situation abgeben. Wie das Regierungsblatt »Hetfo« mitteilt, wird der Außenminister in erster Linie den Standpunkt der ungarischen Regierung in den ungarisch-rumänischen Beziehungen zum Ausdruck bringen.

Paris und die Balkankonferenz.

Paris, 29. Jänner. (Avala.) Havas meldet: Die französische Presse widmet der bevorstehenden Balkantagung in Beograd sowie der Romreise des deutschen Delegierten Dr. Clodius ihr größtes Augenmerk. Im Zusammenhange mit der Beograder Konferenz beschränkt sich die französische Presse hauptsächlich auf die Wiedergabe von Nachrichten informativen Charakters. Was die Mission Dr. Clodius' in Rom betrifft, wird insbesondere darauf hingewiesen, daß Dr. Clodius sowohl eine wirtschaftspolitische als auch politische Mission durchzuführen habe.

Börse

Zürich, 29. Jänner. Devisen: Beograd 10, Paris 10.08, London 17.79½, Newyork 446, Brüssel 75.55, Mailand 22.51, Amsterdam 236.80, Berlin 178.80, Stockholm 106.15, Oslo 101.35, Kopenhagen 86.05, Prag 5.30, Warschau 79, Budapest 3.35, Athen 3.50, Bukarest 3.30, Buenos Aires 102.

# Wahlen oder Staatsumbau?

„Hrvatski Dnevnik“ und „Obzor“ über den unerschütterlichen Standpunkt Dr. Maček's:  
Zuerst Wahlen, dann Bildung der übrigen Selbstverwaltungseinheiten

Beograd, 28. Jänner. Die Frage, ob zuerst Neuwahlen stattfinden oder ob zuerst der Umbau des Staates vollzogen werden soll, hat zu einer Spannung geführt, die man füglich als Verschärfung der Innenlage bezeichnen kann. Die Bäuerlich-demokratische Koalition mit Dr. Maček an der Spitze fordert nämlich die ehebaldigste Annahme des Wahlgesetzes und die Ausschreibung sowohl der Sabor- als auch der Skupschtinawahlen. Die Jugoslawische Radikale Union hingegen fordert den vorherigen Umbau des Staates, d. i. der Errichtung eines Banats Serbien und Slowenien. Da die Ostgrenze des neuen Banats Kroatien noch nicht definitiv abgegrenzt ist, hofft Dr. Maček, im Wege der Wahlen eine Entscheidung darüber zu erlangen, daß noch einige Teile Bosniens und der Wojwodina Kroatien angeschlossen werden. Wie entschlossen diesbezüglich die Haltung Dr. Maček's ist, geht aus einem Leitartikel des »Hrvatski Dnevnik« hervor, der — auch vom Zagreber »Morgenblatt« wörtlich zitiert — folgendes feststellt:

»Die Frage der Neuordnung des ganzen Staates ist eine so wichtige Angelegenheit, daß darüber die wahren Vertreter des Volkes entscheiden müssen. Keine Zeitungskampagne und keinerlei Resolutionen werden erreichen, daß wir Kroaten kapitulieren und auf eine für uns offensichtlich ungünstigere Lösung ein-

gehen. Die Verständigung, die Dr. Vladko Maček als Führer des kroatischen Volkes unterzeichnet hat, muß geachtet werden. Revisionen können nicht ohne Zustimmung Dr. Maček's erfolgen. Allfällige Revisionen können nur mit Zustimmung der Kroaten vorgenommen werden, aber in jedem Fall müssen die Rechte, Interessen und Forderungen des kroatischen Volkes berücksichtigt werden. Wer da glauben sollte, daß es anders ginge, der wird Gelegenheit haben, sich vom Gegenteil zu überzeugen. Das kroatische Volk wird sich niemals eine Verstümmelung gefallen lassen.«

Ministerpräsident Dragiša Cvetković hat sich mit dem Standpunkt Dr. Maček's identifiziert, indem er die bekannte Erklärung abgab, daß Neuwahlen zuerst stattfinden müßten. Dadurch ist der Regierungschef von dem Standpunkt der Jugoslawischen Radikalen Union abgerückt, wie er in der bekanntesten Entscheidung vom vorigen Mittwoch zum Ausdruck gekommen ist.

Ljubljana, 29. Jänner. Der heutige »Jutr« schreibt zur Innenlage: »Der gestrige »Obzor« stellt in seinem Bericht über die innerpolitische Lage fest, daß die Gerichtsbehörden in Kroatien überall die technischen Vorbereitungen für die Wahlen zum kroatischen Landtag treffen und daß diese Wahlen spätestens Anfang März ausgeschrieben würden, so daß die

innerpolitische Entwicklung auf den Zusammentritt des kroatischen Landtages überhaupt keinen Einfluß nehmen werde. Was die Beziehungen zwischen den Regierungsgruppen betrifft, ist das Blatt der Ansicht, daß die Lage mit Beginn kommender Woche geklärt werde, wenn Dr. Maček wieder in Beograd eintreffen würde. Es kann selbstverständlich keine Rede davon sein, daß Dr. Maček zu der Bildung eines Banats Serbien aus allen Staatsteilen östlich Kroatiens seine Zustimmung geben würde. Wenn andere Faktoren in der Regierung dabei verharren sollten, so würde eine vollkommen neue Lage entstehen. Nach der jüngsten Erklärung des Ministerpräsidenten Cvetković scheint es, daß er ein weiteres Zusammenarbeiten mit Dr. Maček nicht unmöglich machen will. Es sei zu hoffen, daß einvernehmlich und unter Wahrung der Interessen aller doch die Diskussion über den weiteren Umbau des Staates fortgesetzt werden wird. Zagreber Kreise interessieren sehr stark das Verhalten des Ministers Dr. Kulenović, der von seiner Forderung nach einem autonomen Bosnien und Herzegovina nicht abrückt. Dr. Kulenović kann sich mit der Förderung der serbischen Kreise, daß alle Gebiete östlich Kroatiens in der serbischen Einheit zusammengefaßt werden, nicht abfinden, ohne daß die Bevölkerung hierüber befragt werde.«

## Jugoslawien genießt Deutschlands Vertrauen

BERLINER ERWARTUNGEN IM ZUSAMMENHANGE MIT DER BALKANKONFERENZ. — JUGOSLAWIEN ALS WERTVOLLER VERMITTLER. DEUTSCHLANDS MISSTRAUEN GEGEN DIE TÜRKEI UNVERÄNDERT.

Berlin, 29. Jänner. Dem Zusammentritt der Balkanstaatenkonferenz wird in Berlin mit großem Interesse entgegengeesehen. Dieses Interesse kommt in der deutschen Presse in Form von langen Betrachtungen deutlich zum Ausdruck. Bis jetzt war die deutsche Presse in diesem Zusammenhange ziemlich zurückhaltend, nun aber bringen die Blätter ausführliche Artikel ihrer Balkankorrespondenten. Wenn in der deutschen Presse eine gewisse Besorgnis zum Ausdruck kam, so lediglich im Hinblick auf die Türkei, die bekanntlich offen im englisch-französischen Fahrwasser segelt und daher nicht geeignet erscheint die Neutralitätsbestrebungen der Balkanstaaten zu fördern. Die Balkanunion ist in Berlin seit ihrer Gründung nie Kritiken unterzogen worden, erst nach der Unterzeichnung des Ankara-Vertrages durch die Türkei wurde der Glaube an die Friedensbemühungen des Balkanbundes in Berlin erschüttert. In Berlin ist man jetzt der Auffassung, daß die Balkanstaaten ihre eigene Lage wohl am besten kennen und sich deshalb für den Frieden im europäischen Südosten aussprechen werden. In diesem Zusammenhange wird der Rolle Italiens auf der Balkanhalbinsel große Bedeutung beigemessen.

Was nun Jugoslawien im besonderen betrifft, so blickt Deutschland mit Vertrauen auf dieses Land, da man der Auffassung ist, daß Jugoslawien außerhalb aller Kombinationen und neuen Bindungen bleiben wolle. In Jugoslawien erblickt Deutschland einen Faktor, der den lockenden Sirenenklängen nicht nachgeht und der Lage sowie die verschiedenen Möglichkeiten auf dem Balkan kennt.

Der »Westdeutsche Beobachter« schreibt, Jugoslawien sei nach wie vor bemüht, nicht nur den Balkan, sondern auch das übrige Südosteuropa vom Risiko eines Krieges fernzuhalten. Jugoslawien betont, dem Blatte zufolge, nach wie vor, daß alle Südoststaaten das Losungswort »Der Balkan den Balkanvölkern!« hochhalten müßten.

Jugoslawien ist nach Ansicht deutscher politischer Kreise der berufene Vermittler im Hinblick auf die noch etwa bestehen-

den Gegensätzlichkeiten zwischen den Südoststaaten. Diese Rolle Jugoslawiens wird erleichtert durch die ewige Freundschaft mit Bulgarien und die herzlichen Beziehungen Ungarn gegenüber. Es sei deshalb zu hoffen, daß Jugoslawien alles tun werde, um den Beziehungen zwischen den Staaten des Südostens jede Schärfe zu nehmen. Wenn daher auf der Beograder Konferenz von der wahren und entschlossenen Neutralität gesprochen werden wird, dürfte Jugoslawien in seinen Bemühungen auch die Unterstützung Rumäniens und Griechenlands erhalten. In deutschen politischen Kreisen glaubt man an die Kraft und an den Willen Jugoslawiens, sich von dem jetzigen Konflikt fern zuhalten. Dies gilt auch für die übrigen Südoststaaten, mit Ausnahme der Türkei, die von Deutschland mit größtem Mißtrauen beobachtet wird. Jugoslawien hingegen habe durch seine Vermittlungs-

politik in Budapest, Bukarest und Sofia seinen Friedenswillen in bester Weise unter Beweis gestellt. Da Deutschland — ebenso wie Italien — in größtem Maße daran interessiert ist, daß der Balkan in keine Verwicklungen hereingezogen werde, wird den jugoslawischen Friedensbemühungen größte Anerkennung zuteil. Deutschland braucht in seiner Auseinandersetzung mit dem Westen den Balkan als Lieferquelle für Rohstoffe, Lebensmittel usw., außerdem als Absatzgebiet für seine Waren. Aus diesem Grunde ist das große Interesse Deutschlands an einem ruhigen, friedlich arbeitenden und schaffenden Südosten sehr leicht zu verstehen. Die Berliner Erwartungen im Hinblick auf die Neutralitätspolitik des Südostens werden noch gestützt durch die Entschlossenheit Italiens, dessen führende Staatsmänner wiederholt bekundet haben, daß ein friedlicher Balkan und nur ein friedlicher Balkan im Interesse Italiens sei.

### Errichtung einer Obersten Wehrmachtsinspektion

Beograd, 29. Jänner. Der königliche Regenschaftratsrat hat eine Verordnung über die Oberste Inspektion der Wehrmacht unterzeichnet, die als unmittelbares Organ des Heeres- und Marineministeriums errichtet wird und folgende Aufgaben hat:

1. als oberstes, zentrales Organ die Ausbildung von Heer und Marine zu leiten,

2. dafür Sorge zu tragen, daß die fachliche Ausbildung aller höheren Kommandanten sowie aller Offiziere auf entsprechender Höhe sei,

3. die Fachausbildung unserer Wehrmacht zu überwachen und die ausländischer Heere und Marinen zu studieren,

4. alle Vorschriften auszuarbeiten, die sich auf die Ausbildung der Truppen sowie auf die Ausbildung in den Militärschulen beziehen.

5. über die Kredite zu verfügen, die für die Ausbildung bestimmt sind.

An der Spitze der Obersten Inspektion der Wehrmacht steht S. K. H. Prinzregent Paul, in dessen Namen alle Agenden ein Gehilfe leitet der im Rang eines Armeegenerals steht.

Die Organe der Obersten Inspektion sind:

a) der Generalstab,

b) die Infanterieinspektion,

c) die Artillerieinspektion,

d) die ständige Kommission für die Majorsprüfungen.

In Ausbildungsbelangen sind der Obersten Inspektion mittelbar unterstellt: die Armeekommandos, das Marinekommando, die Kommandanten der Waffengattungen, das Luftabwehrkommando, das Gen darmeriekommando und das Kommando der Grenztruppe, die Schulen aller Waffengattungen und die Abteilungsvorstände des Heeres- und des Marineministeriums.

### Neue Bezeichnung für Kraftwagen in Kroatien.

Zagreb, 29. Jänner. In kürzester Zeit erhalten alle Kraftfahrzeuge in Kroatien, die bisher die Registriernummer 3 (Save-Banat) und 5 (Küstenland-Banat) führten, neue Tafeln, auf denen statt der Zahl der Buchstabe H (Hrvatska) angebracht sein wird.

### Eine Verordnung über die Tätigkeit des Jugoslawischen Rotkreuzes in der Kriegszeit.

Beograd, 29. Jänner. Die gestrige »Sluzbene Novine« bringen eine umfangreiche Verordnung über die Tätigkeit des Jugoslawischen Roten Kreuzes in der Kriegszeit. Ausführlich sind die Pflichten des Rotkreuzes in der Kriegszeit umrissen, ferner die Organisation, die Tätigkeit, die Rechte und Pflichten des Personals. In der Verordnung sind auch die Bestimmungen über die Eingänge, Mittel und Vergünstigungen des Roten Kreuzes festgelegt.

### Kurze Nachrichten

Barcelona, 27. Jänner. (Avala.) Havas meldet: Der bekannte belgische Wirtschaftsexpert Van Zeeland ist aus Barcelona nach Madrid abgereist. Sein nächstes Reiseziel ist Lissabon, von wo er sich nach Südamerika einschiffen wird.

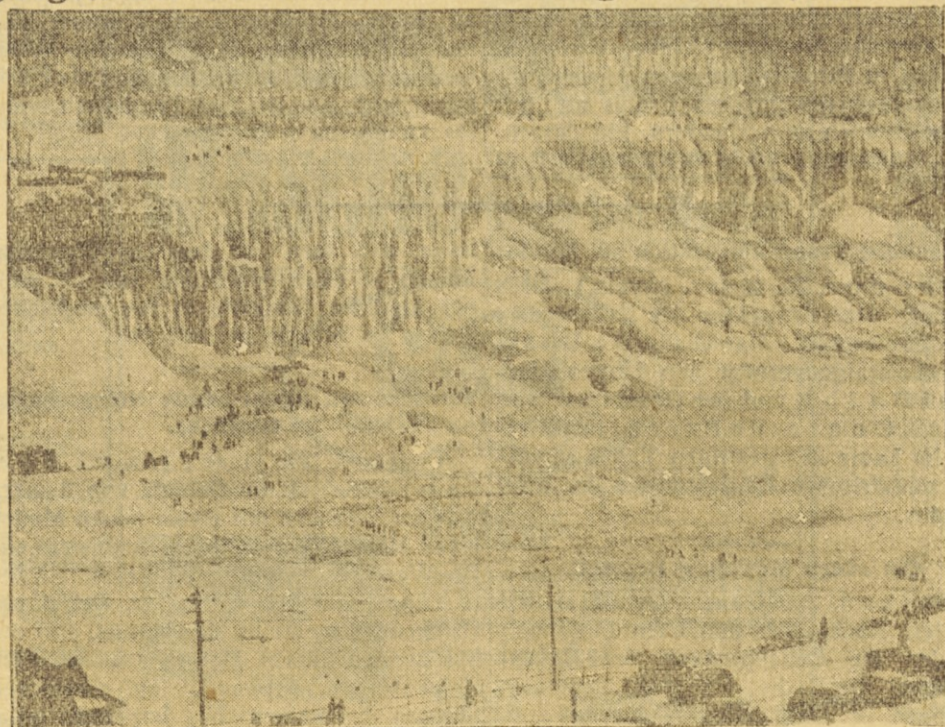
London, 27. Jänner. (Avala.) Reuter meldet: Wie die Blätter berichten, sind die ersten Milizformationen des Jahres 1939 an der Westfront eingetroffen. Diese Verbände rekrutieren sich aus dem Ergänzungsbezirk Gloucester.

New York, 27. Jänner. (Avala.) DNB berichtet: Wie die »New York Post« schreibt, erhält der ehemalige englische Kriegsminister Duff Cooper, der sich auf einer propagandistischen Vortragsreise in den Vereinigten Staaten befindet, ein Honorar von 750 Dollar pro Vortrag.

Kaunas, 27. Jänner. (Avala.) Havas meldet: Das litauische Parlament tritt am 15. Februar in Kaunas zusammen. Der ursprüngliche Plan, eine Festsetzung des Parlaments in Anwesenheit des Staatspräsidenten Smetona in Wilna abzuhalten, ist fallen gelassen worden.

Pamplona, 27. Jänner. (Avala.) Havas meldet: Die Temperatur ist in Spanien sehr rasch um mehrere Grade gestiegen. Infolge der dadurch eingetretenen Schneeschmelze sind zahlreiche Flüsse aus ihren Ufern getreten.

### Folgen der Kältewelle: die Niagarafälle zugefroren



Auch die Vereinigten Staaten werden zur Zeit von einer sibirischen Kältewelle heimgesucht. Sogar die berühmten Niagarafälle und der Hudsonfluß sind zugefroren. — Die vereisten Niagarafälle.

## Zagreber Schnellzug bei Ruma verunglückt

MINISTERPRÄSIDENT CVETKOVIĆ, FINANZMINISTER DR. ŠUTEJ UND SENATOR ING. KOŠUĆIĆ UNTER ANDEREN FAHRGÄSTEN LEICHT VERLETZT.

Beograd, 29. Jänner. Die gestrige »Politika« berichtet: Der Zagreber Schnellzug stieß auf der Fahrt nach Beograd um 20.30 Uhr in einen vor ihm fahrenden Güterzug. Der Zusammenstoß erfolgte zwischen den Stationen Kraljevi und Putinci bei Ruma. Nach den ersten Meldungen wurden mehrere Fahrgäste verletzt. Dem Schnellzug waren auch mehrere Salonwagen angeschlossen, in

denen Ministerpräsident Dragiša Cvetković, Finanzminister Dr. Šutej, Minister ohne Geschäftsbereich Dr. Konstantinović, der Minister für Sozialpolitik Dr. Srgjan Budisavljević und Senator Ing. Košutić nach Beograd zurückkehrten. Nach den bisherigen Mitteilungen wurden Ministerpräsident Cvetković, Finanzminister Dr. Šutej und Ing. Košutić leichter beschädigt.

## Die neue Verordnung über die Preiskontrolle

EINE ERKLÄRUNG DES HANDELSMINISTERS DR. ANDRES.

Beograd, 29. Jänner. Freitag abend fand im Kabinett des HL-Ministeriums unter Vorsitz des HL-Ministers Dr. Andres eine Sitzung des Ministerkomitees für Wirtschafts- und Sozialfragen statt. Es wurde hauptsächlich über die Durchführung der Preiskontrolle verhandelt. Anlässlich dieser Sitzung empfing Dr. Andres die Vertreter der Presse zu einer Erklärung, in der er ausführte, diesmal sei in der Frage der Preiskontrolle vollkommene Übereinstimmung erzielt worden, so daß man bereits Anfang der laufenden Woche die Verordnung haben werde, von der Artikel 9 des Dekretes über die Bekämpfung der Teuerung und der gewissenlosen Spekulation spreche. Die Grundtendenz der neuen Maßnahme sei, unter Beibehaltung der Vorschriften der erwähnten Verordnung eine engere Kontrolle der Preise gewisser besonders wichtiger Lebensmittel im Großhandel zu erzielen. Es seien Maßstäbe für die Kontrolle dieser Preise bestimmt und die Schaffung eines Zentralamtes für Preiskontrolle beim Handelsministerium festgelegt. Auch der Sozialminister und der Landwirtschaftsminister würden in diesem Amt ihre Vertreter haben. Man sei darauf bedacht gewesen, das ganze Kontrollsystem auf ein Mindestmaß zu beschränken und es möglichst praktisch zu gestalten. Der Minister erwartet gute Ergebnisse.

Auf Fragen der Journalisten betreffs der neuen Maßnahmen des Außenhandelsinstituts zur Förderung der Viehexporte bemerkte der Minister, nach den bekannten Änderungen im Institut sei es darauf bedacht gewesen, die Arbeit des Instituts in die Richtung zu lenken, die bereits seit längerer Zeit von den breitesten Wirtschaftskreisen und den Interessen der Bevölkerung gefordert werde. Zunächst werde die Verfügung des vorigen Handelsministers vom Dezember 1938 außer Kraft gesetzt, die dem Verband der Fleischindustrie das ausschließliche Recht für seine Mitglieder zur Ausfuhr geschlachteten Viehs gegeben habe. Nach einem aufschlußreichen Überblick über

die Kontingentbestimmungen seit 1936 erklärte der Minister schließlich, daß infolge der neuesten Ereignisse der Welt

## Der Schwerpunkt wird in den Wahlbezirken liegen

JUSTIZMINISTER DR. MARKOVIĆ ÜBER DIE POLITISCHEN GESETZE.

Beograd, 29. Jänner. Im Zusammenhange mit der Frage des Wahlgesetzes erklärte Justizminister Dr. Lazar Marković den Vertretern der Presse u. a.: »Der Entwurf ist ausgearbeitet und er wurde veröffentlicht, damit man auch die Absichten der übrigen politischen Leute vernehme, denn wir machen das Wahlgesetz nicht nur für eine Partei, sondern für das ganze Volk. Gewisse Bemerkungen im Zusammenhange mit diesem Entwurf sind Ausdruck besonderer Auffassungen, andere wiederum sind solcher Natur, daß sie angenommen werden können. Die königliche Regierung wird im Laufe der kommenden Woche die Ausbesserungsarbeiten an dem ersten Entwurf fertigstellen. Der Schwerpunkt des ursprünglich veröffentlichten Entwurfes

## Er muß im eigenen Fett ersticken

Monatlich neun Kilogramm Zunahme.

Kairo, Jänner.

In einem Hospital in Kairo liegt ein Patient, der als medizinisches Wunder bezeichnet werden kann. Der Unglückliche ist von einem traurigen Schicksal bedroht, über kurz oder lang im eigenen Fett ersticken zu müssen. Er nimmt nämlich allen Anstrengungen der Aerzte ungeachtet ohne Unterlaß an Körpergewicht zu und hat schon jetzt einen ganz phantastischen Leibesumfang. Dabei zeigt

die Verhältnisse in der jugoslawischen Fleischindustrie sich stark verbessert hätten und daß deshalb auch die Gründe für die Ausfuhr geschlachteten Viehs nach Deutschland und Böhmen-Mähren mit Ausschließlichkeitsrecht für die Fleischindustrie weggefallen seien. Die Erweiterung der Kreise der Ausfuhrberechtigten werde auch die Verbesserung der Preise am Lebendviehmarkte ermöglichen.

Rom nicht mehr verdunkelt

Rom, 27. Jänner. (Avala). Reuter berichtet: Heute morgens wurde in Rom amtlich mitgeteilt, daß die Anwendung der Verdunkelungsmaßnahmen bis auf weiteres entfällt, sodaß ab heute die Straßen Roms wieder in vollem Glanze ihrer Beleuchtung erstrahlen werden.

Exkaiser Wilhelm 81 Jahre alt

Amsterdam, 27. Jänner. (Avala). Havas meldet: Exkaiser Wilhelm II. feiert heute auf Schloß Doorn seinen 81. Geburtstag. Mit Rücksicht auf den Krieg findet die Feier nur im intimsten Kreise statt. Die Mehrzahl der Söhne, Enkel und Urenkel des Exkaisers erfüllen ihre Kriegsdienstpflicht. Der ehemalige Kaiser ist von einer bescheidenen Suite umgeben.

Heute kann er sich kaum mehr bewegen. Wenn er nur wenige Schritte macht, bedeutet das für ihn eine große Anstrengung, die ihn ganz außer Atem bringt. Als er aufgenommen wurde, hat man für ihn das größte und stärkste Bett ausgesucht, das das Hospital besaß. Heute ist es ihm längst zu eng geworden, und man hat für ihn ein eigenes ganz großes Bett aus Eisen herstellen lassen müssen, das für zwei normale Menschen ausreichen würde. An den Seiten hat es Stützen, die es ihm ermöglichen, sich allein aufzusetzen und umzuwenden.

Es ist sicher, daß der Patient an übermäßiger Verfettung zugrundegehen wird, da das Herz und die anderen lebenswichtigen Organe die Mehrarbeit nicht leisten können.

Kältewelle über England

London, 29. Jänner. Havas berichtet: Seit 1815 herrschte über England nicht eine derartige Kälte wie in diesen Tagen. Das Thermometer sank mehrere Male bis auf 28 Grad Fahrenheit. — Seit 1814 ist die Thème zum ersten Male vor London eingefroren. Auch die Flüsse u. Seen in Schottland sind zugefroren. — 16 Eisbrecher sind mit dem Aufbrechen des Eises und der Schaffung von Schiffahrtsstraßen beschäftigt.

Deutsch- und Serbokroatischkurse der Jugoslawisch-Deutschen Gesellschaft in Beograd.

Die Jugoslawisch-Deutsche Gesellschaft in Beograd eröffnet die Einschreibung in das II. (Sommer)-Semester ihrer Deutsch- und Serbokroatischkurse. Von den Deutschkursen sind ein Anfängerkurs, drei mittlere und ein Oberkurs vorgesehen, von den Serbokroatischkursen ein Anfänger- und ein Oberkurs. Der Unterricht findet in kleineren Gruppen am Abend nach 19 Uhr in der Staatlichen zweiten Handelsakademie, Zorža Klemansoa 48, statt. Jeder Kurs dauert mehrere Monate, mit drei Stunden in der Woche. Teilnehmergebühr für die Deutschkurse 100 bis 130, für die Serbokroatischkurse 160 Dinar fürs ganze Semester, zahlbar im voraus bei der Einschreibung. Die Serbokroatischkurse sind für Deutsche vorgesehen. Auskünfte und Einschreibungen im Sekretariat der Gesellschaft, Prestolonaslednikov trg 38-I., Tel. 28-137. Unterrichtsbeginn Anfang Februar.

Gesundes Auge Blinden eingepflanzt.

Das letzte schwere Explosionsunglück in London hat, wie ein italienisches Blatt meldet, zwei gewagte Augenoperationen notwendig gemacht, die, wie es scheint, von Erfolg gekrönt werden. Ein Arbeiter hatte bei der Explosion eine schwere Beschädigung des einen Auges davongetragen. Von den Aerzten wurde festgestellt, daß auch das gesunde Auge entfernt werden müßte, wenn nicht der Mann schwerste gesundheitliche Schäden davontragen sollte. Zugleich aber wurde der Versuch gemacht, einem vollständig blinden Patienten das gesunde Auge einzupflanzen. Die Verpflanzung wurde mit äußerster Sorgfalt ausgeführt. Komplikationen und Beschwerden sind bisher nicht eingetreten. Glückt das Experiment, so besteht, wie man in London meint, ein Weg, Blinden — auch von Geburt an Blinden — die Sehkraft wiederzugeben. Um dieser Möglichkeit Willen besitzt das Londoner Experiment allgemeine Bedeutung.

Neunköpfige Zigeunerfamilie erfroren.

Unweit der böhmischen Ortschaft Horowitz ist eine neunköpfige Zigeunerfamilie der starken Kälte zum Opfer gefallen. Die Zigeuner hatten trotz verschiedener Warnungen ihrer Stammesangehörigen bei heftigem Frost im Freien ihr Zelt aufgeschlagen. Sie behaupteten, durch jahrelanges Ueberwintern im Freien gegen jegliche Kälte abgehärtet zu sein. Die Behauptung erwies sich aber als Irrtum — am nächsten Morgen erschien kein einziges Familienmitglied mehr vor dem Zelt. Als man Nachschau hielt, zeigte es sich, daß die gesamte neunköpfige Familie über Nacht erfroren war.

## Deutschland und Italien auf dem Balkan

CLODIUS NACH ROM ABGEREIST. — KEIN WIDERSPRUCH IN DEN DEUTSCH-ITALIENISCHEN INTERESSEN AUF DEM BALKAN, ERKLÄRT HAVAS. —

Paris, 29. Jänner. (Havas.) In englisch-französischen diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß das in Rumänien geschaffene Petroleumamt hauptsächlich ein Verdienst des deutschen Delegierten Clodius sei. Nach diesem Erfolg sei Clodius nach Rom abgereist, um mit den zuständigen Wirtschaftsfaktoren über die künftige Wirtschaftsorganisation des Balkans zu verhandeln. Es wäre grundsätzlich, anzunehmen, daß die wirtschaftspolitischen Standpunkte Deutschlands und Italiens im Hinblick auf den Balkan irgend wie im Widerspruche stünden. Italien sei es hauptsächlich daran gelegen, die sowjetrussischen Einflüsse fernzuhalten, nicht

aber auch gleichzeitig die deutsche Einflußnahme auf Positionen, die Deutschland bereits erwarb. Italien — so heißt es in den englisch-französischen Kreisen — werde auch in Hinkunft Deutschland in seiner wirtschaftspolitischen Expansion auf dem Balkan keine Schwierigkeiten bereiten. Wie einzig Deutschland und Italien in diesen Fragen sind, zeigten die einheitlichen Auffassungen der deutschen u. der italienischen Presse hinsichtlich des rumänischen Erdöls. Rom und Berlin sind sich darüber einig, daß den Rumänen nur von seiten der Westmächte eine Gefahr drohe.

er die merkwürdige Eigenschaft, daß das Anwachsen seines Gewichtes mit mathematischer Regelmäßigkeit vor sich geht. Die ägyptischen Aerzte können sich das unheimliche Leiden des Mannes nicht erklären und finden daher auch kein Mittel ihm Hilfe zu bringen.

Der eigenartige Patient heißt Heisumi Hassan-Bei. Er stammt aus einer einst sehr angesehenen und reichen Familie, die aber schon vor längerer Zeit verarmt ist. Er hat in den letzten Jahren unter ausgesprochen kümmerlichen Verhältnissen leben müssen und mitunter Zeiten gehabt, da er kaum trockenes Brot zum Sattessen hatte. Obwohl er Hunger und Sorgen zur Genüge kennenlernte, machte er immer den Eindruck eines behäbigen Mannes, dem es an nichts gebricht.

Plötzlich trat bei ihm eine merkwürdige Wendung ein. Er begann auffallend dicker zu werden. Zuerst hatte er diesem Umstand keine besondere Beachtung geschenkt, aber schon nach wenig Wochen wog er mehr als 100 Kilogramm. Er wandte sich an die Aerzte in den Spitälern, die ihm zunächst Diäten verordneten, die eigentlich angesichts seiner ohne dies frugalen Lebensweise ganz überflüssig waren. Jeder andre wäre bei der Kost, von der er zuletzt gelebt hat, zum Skelett abgemagert, er dagegen wurde von Tag zu Tag dicker. Schließlich wurde er in einem Hospital aufgenommen. Da wog er bereits 127 Kilogramm. Jetzt ist er acht Monate in der Anstalt; er macht Hungerkuren durch und erhält Abmagerungstabletten. Das Resultat war, daß er vor kurzem 200 kg erreicht hat. Die Aerzte haben ihn genau beobachtet und festgestellt, daß er trotz den scharfen Kuren täglich um 300 Gramm zunimmt in einem Monat also durchschnittlich um 9 Kilogramm.

Unterstützet die  
Antituberkulosenliga

# Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Montag, den 29. Jänner

## Der weiße Tod vor den Toren der Stadt

MANN UND FRAU SAMT OCHSENGESPANN AM URBANBERG VON EINER NIEDERGEHENDEN SCHEELAWINE VERSCHÜTTET UND GETÖTET.

Das wärmeré Süd Wetter, das sich in den letzten Tagen etwas Geitung verschafft hatte, brachte zwar ein starkes Nachlassen der strengen Kälte mit sich, aber auch die Lawinengefahr, die alljährlich bei Eintritt des Föhnwetters die Hügellehnen und Berghänge unsicher macht. Unter den Einwirkungen der wärmeren Witterung schmelzen die unteren Schneeschichten und bewirken ein Rutschen ganzer Schneeflächen nach abwärts. Eine solche Lawine ging vergangenen Donnerstag im nordöstlichen Teil des Urbanberges oberhalb Rošpoh bei Maribor nieder und vernichtete dabei zwei Menschenleben.

Der 44jährige Besitzer Josef Ranner und seine 29jährige Gattin Maria waren mit einem Ochsengespann damit beschäftigt, am Abhang unterhalb des Wohnhauses einen Weg bis zur Straße zu pflügen. Plötzlich löste sich eine 80 bis 100 Meter breite Schneelawine und donnerte den Berghang hinunter, das Besitzerpaar und das Gespann unter sich begrabend. Das furchtbare Unglück blieb unbemerkt, da sich in diesem Moment niemand in der Nähe befand.

Erst am gestrigen Sonntag vormittags kam eines der vier Kinder der Verunglückten zum Nachbar Hauptmann und klagte, daß die Eltern schon seit Donnerstag abgängig seien und daß sie Hunger leiden. Der Nachbar ahnte sofort ein Unglück und machte sich mit einer Anzahl von Leuten an die Ausgrabung. Nach mehrstündiger Arbeit werden die Verunglückten geborgen, leider als Leichen. Auch die beiden Ochsen, die eben-

falls erfroren waren, wurden ausgegraben. Die beiden Opfer der niedergehenden Lawine werden heute nachmittags beigesetzt.

Mit welcher Wucht die Lawine bergabwärts sauste, geht auch daraus hervor, daß die beiden Ehegatten Ranner sowie das Ochsengespann und der aus mehreren Pfosten zusammengesetzte Schneepflug 50 bis 70 Meter abwärts geschleudert wurden. Der Schnee erreichte an der Stelle, wo die beiden Eheleute aufgefunden wurden, eine Höhe von fast 3 Meter. Zunächst wurde ein Ochs freigelegt, der rücklings mit gestreckten Gliedern und gesprengtem Joch im Schnee lag. Nach kurzem Graben fand man den Hut Ranners und kurz darauf, von kaum einem halben Meter Schnee begraben, den Besitzer selbst. Ranner lag mit dem Kopf nach unten; er hatte offenbar mit den Händen ein großes Loch über sich ausgewölbt. Da er im Gesichte blutig war, dürfte er beim Hinabprallen innere Verletzungen erlitten haben, worauf auch der Umstand zurückzuführen ist, daß er sich aus den verhältnismäßig geringen Schneemengen nicht mehr freimachen vermochte. Der zweite Ochs wurde einige Meter höher freigelegt und vier Meter davon entfernt lag die erstarrte Leiche der Frau Ranner.

An den Grabungsarbeiten beteiligten sich alle Besitzer und deren Angehörige aus der ganzen Umgebung. Als einer der Ersten hatte sich der Vater der verunglückten Frau, Ivan Šori, eingefunden, der auch die ersten Anweisungen für die

Bergungsarbeiten gab. Nachmittags fand sich an der Unglücksstelle der Bürgermeister der Gemeinde Kamnica, Peter Lorenčič ein, dem auch bald darauf die Mitglieder der dortigen Feuerwehr folgten. Mit Hilfe von Stangen und Stricken wurden die beiden Leichen vom Abhang

**Altes Gold** und Brillanten, zu besten Preisen kauft O. KIFFMANN, Aleksandrova cesta 11. 698

auf den Weg und weiter auf den hochgelegenen Friedhof von Sv. Urban gebracht.

Die Leute nahmen sich sofort der vier Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren an, die seit Donnerstag mit ihrer Großmutter, der 83jährigen Marie Ranner, vergeblich auf die Rückkehr der Eltern gewartet hatten. Die Unglücksstelle fand man umso rascher, als gerade bis dorthin der Schnee vom Weg freigelegt war und da am Lawinengrund augenscheinlich durch das Atem der Opfer Mulden sichtbar waren.

Der tragische Tod der beiden Besitzersleute hat nicht nur in der Nachbarschaft, sondern auch in der Stadt, wo man vom Unglück schon abends erfuhr, größtes Mitgefühl ausgelöst.

### Die St. Sava-Feier

Als zweite Veranstaltung im Rahmen der diesjährigen St. Sava-Feier fand Samstag abends im Sokolheim ein großes künstlerisches Konzert mit nachfolgender Unterhaltung statt. Allgemeines Anklang fanden die von der Militärkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Hauptmann Jiraneck zu Gehör gebrachten Weisen. Auch der Direktor der Musikschule der Glasbena Matica Professor Bajda (Cello), der Opersänger Anatol Manoševski (Tenor) und der Pianist Dr. Roman Klasić wurden für ihre hervorragenden Leistungen mit lebhaftem Beifall belohnt. Der Chor des Vereines »Jadran-Nanos« brachte unter der Leitung des Dirigenten Professor Vrabec ein-

ge Lieder zum Vortrag, darunter auch die St. Sava-Hymne. Nach dem Konzert wurde fleißig dem Tanze gehuldigt.

Anwesend waren u. a. Militärkreiskommandant Oberst Radovanovič, Bürgermeister Dr. Juvau, die Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, Kreisgerichtspräsident Hudnik, Erster Staatsanwalt Dr. Zorjan, Polizeichef Kos und zahlreiche andere Vertreter des öffentlichen Lebens.

### Wenn die Erde bebt

Das katastrophale Erdbeben bei Brežice am 29. Jänner 1917.

Im Jahre 1917, also vor 23 Jahren, fiel der 29. Jänner ebenfalls auf einen Montag. Zu dieser Zeit hatte sich bei hohem Schnee die Kälte auf 20 Grad unter Null und darüber verschärft. Jener Winter gleich stark dem heurigen und brachte einen außerordentlich hohen Schneefall und eine ausnehmend große Kälte mit sich.

Um 9.20 Uhr vormittags begann in Maribor die Erde unrlötzlich zu wanken, von einem unterirdischen dumpfen, unheimlich durch Mark und Bein dringenden Rollen und Grollen begleitet. Dann ein kurzer, aber heftiger, besonders in den oberen Stockwerken empfundener Erdstoß, hierauf wieder Ruhe. Um 11.30 Uhr ein zweiter, in der Draustadt glücklicherweise bedeutend schwächerer Erdstoß. Das erste Beben wurde von allen Seismographen in Mitteleuropa, besonders in Wien, Triest und Pola, registriert.

Der Bebenherd befand sich in Krška vas an der Krka in der Nähe von Brežice. Die ersten Meldungen wußten Schreckliches zu berichten. Es hieß, ganz Brežice und weit und breit die ganze Umgebung seien zerstört, alles liege in Schutt und Trümmern. Das Beben hätte Hekatonben von Opfern gefordert. Die nachfolgenden Nachrichten wußten bereits Genaueres zu berichten. Es gab zwar Opfer, doch keineswegs im angegebenen Umfang. Der Materialschaden war außerordentlich groß. Die Stadt Brežice hatte weit weniger gelitten als die Ortschaft Krška vas, immerhin mußte auch die Stadtbevölkerung einige Zeit in Zelten u. Waggons untergebracht werden, bis sich die Erde vollkommen beruhigte, was erst nach Tagen der Fall war. Die feinsten seismographischen Apparate verzeichneten

## Sag' doch ja zu mir

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

50

»Ja — — und nun geht er eben. Das wird jeder verstehen. Es ist auch das Beste für ihn. Er will nicht dabei sein, wenn du Hochzeit feierst.«

»Sage den Eltern nichts, Klaus.«

»Ich werde mich hüten.«

Tora kehrt wieder ins Haus zurück. Aber den ganzen Nachmittag sitzt sie dann am Fenster wie ein Hündchen, das auf seinen Herrn wartet. Braungebrannt kommt als letzter am Abend der Martin nach Hause. Sie sieht ihn trüben in den Schuppen treten. Die anderen sind in die Ställe gegangen. In einer halben Stunde werden sie sich alle zum Essen einfinden.

Tora huscht hinaus. Die Mutter schafft in der Küche und der Vater und Klaus sitzen noch mit dem Getreidehändler in der Wohnstube.

»Martin, ich möchte dich etwas fragen.«

Er blickt überrascht auf. Sein braunes Gesicht bekommt einen fahlen Schein.

»Mich fragen? Was denn? Seine Stimme klingt rau und spröde.«

Sie spricht leise und hält die Augen gesenkt.

»Martin, du hast mir einmal gesagt, du hättest mich lieb. Könntest du das auch heute noch wiederholen?«

Mit einem Satz ist er dicht bei ihr und packt sie am Oberarm.

»Kommst du, mich zu höhnen?«

»Nein! Ich habe eingesehen, daß man sich nichts erzwingen kann. Michael liebt halt die Anka. Und an mir liegt es, daß sie glücklich werden können. Ich bin bereit, den Weg frei zu machen. Es ist

schon für mich Glücks genug, daß ich wieder gesund geworden bin, das muß mir vorerst genügen. Ich belüge dich nicht, Martin, ich habe den Michael gern. Aber wenn du Geduld mit mir haben willst — vielleicht werde ich dir doch noch die rechte Hauserin, die dich aufrichtig liebt.«

»Ja — — Tora — — wie ist das möglich — — du willst es mit mir versuchen?«

Seine strahlenden Augen sind auf sie gerichtet. Seine Arme heben sich.

»Oh, Tora! Glaube mir, dieser Entschluß soll dich nie gereuen!«

Er küßt sie. Und Tora hält ganz still. Sie spürt, was sie diesem schlichten, natürlichen Burschen gibt, wenn sie sich ihm schenkt.

»Ja, was ist denn — — das ist ja — — Der Forke steht in der Tür des Schuppens und hält den Mund weit offen.«

»Ja, Bauer, das ist nun eben nicht zu ändern. Die Tora hat eingesehen, daß sie zu mir gehört und nicht zum Brandtner.«

»Das ist doch — — ich finde mich da nicht mehr zurecht!«

Der Forke hält sich den Kopf. So schnell verwindet man in seinem Alter nicht Schreck und Staunen, und er empfindet tief im Herzen ein schmerzliches Bedauern über das Mißlingen seiner so mühevoll durchgeführten Heiratspläne mit dem Brandtnerbauern.

Da ist Tora bei ihm und bittet:

»Ich hätte nicht so töricht sein dürfen, Vater, der Michael würde mit mir unglücklich. Erzwingen hab ich mir ihn wol-

len, aber Glück läßt sich nicht befehlen, das kommt sacht und bestimmt von selber. Ich will zum Martin.«

»Das ist eine Geschichte — eine Sache ist das —« sagt der Forke immer wieder und kratzt sich den Kopf. Natürlich kann er nicht nein sagen, er muß froh und dankbar sein, daß er sein Mädels auf zwei Beinen gesund und munter wieder herumlaufen sieht. Schließlich wird er ruhiger und beinahe ist's ihm, als müßte er laut hinauslachen in diese närrische Welt. Daß da plötzlich statt des Michael der Martin — — der Knecht — — ja, was wollen sie denn mit ihm für einen Mummenschanz treiben? Jäh lodert er auf, der alte Bauernstolz. Nein, das ganze dünkte ihm denn doch ein zu jämmerlicher Handel!

»Komm, Tora, du bist noch krank.«

»Nein, ich bin nicht mehr krank, ich will den Martin!«

Nein, so ein Mädels! Er spürte, ihr Entschluß war gefaßt, sie schien bereit, ihn hartnäckig zu verteidigen — vielleicht um sich so am ehesten an den Gattenwechsel zu gewöhnen...

»Dann weiß ich nicht, wer dem Michael das zu Gehör bringen soll. Ich vielleicht wieder? Ich alter Mann werde ja von euch Weibsleuten einfach zum Narren gemacht! Ihr habt mich immer wieder zum Michael geschickt, und jetzt, wo alles gut ist, da willst du den Martin —«

»Am besten ist es, wir gehen alle hinüber, Vater.«

Der Martin hat das gesagt. Und er lächt dabei über das ganze Gesicht.

Du hast gut lachen, denkst der Forke wütend. Ein hübscher Kerl ist ja der Martin, alles was recht ist, und bei der Arbeit zupacken kann er auch. Ein Wunder ist's eigentlich nicht, wenn die Tora ihn will. Er nimmt die Tochter mit sich und sagt zum Martin hin:

»Mach dich zurecht und komm dann!« Unterwegs fragt er:

»Es wird doch nicht auf die Krankheit

zurückzuführen sein, daß du da plötzlich den Martin willst?«

»Es wird wohl von der Krankheit herühren — aber nur, weil ich geläutert worden bin.«

10.

Angesichts dieser Entwicklung bleiben im Dorf die Mäuler buchstäblich offen. Schade, daß die »Unke« daheim krank auf ihrem Lager liegt und sich über all diese interessanten Dinge nicht auslassen kann. Da wäre bestimmt manches Ueber-raschende zu hören gewesen. Nein, daß der Forke diesen Skandal duldet! Man bedenke: ein einfacher Knecht! Himmel, was mochten da wohl für schwerwiegende Gründe vorliegen? Und der Michael ging obendrein noch bei den ehemaligen Schwiegereltern aus und ein, als hätte er selber die allergrößte Freude an dem Verlauf der Dinge. Da sollte noch einer klug daraus werden! —

Auf dem Brandtnerhof aber spaziert das Peterle umher und fühlt sich richtig daheim. Er folgt der Großmutter in alle Kammern, guckt in alle Töpfe, läuft dem Vater entgegen und ist den ganzen Tag auf seinen strammen Beinen. Aber wenn der Abend naht, dann klingt sein klägliches »Mama, Mama!« noch lange durchs Haus.

Michael kann über die Verschwundene nichts in Erfahrung bringen, soviel Mühe er sich auch gibt. Aber er hofft zuversichtlich, daß Anka eines Tages auftaucht. Die gleiche Quelle, die sie erfahren ließ, daß Tora seine Frau geworden wäre, würde sie wohl auch davon unterrichten, daß Tora nunmehr den Martin zum Manne nimmt.

Abends sitzt er jetzt oft beim Krauer. Der Bauer und Marie haben auch bisher keine Nachricht von Anka, und die Bäuerin meint einmal:

»Manchmal habe ich die »Unke« im Verdacht, daß sie etwas weiß.«

(Fortsetzung folgt.)

ten sogar noch nach Monaten ein leises Vibrieren der Erde.

Das Bebengebiet von Brežice bzw. Krška vas liegt an der vulkanischen Bruchlinie in der Nähe des bekannten Heilbades Čateške Toplice. In den späteren Jahren sind noch öfters Erdstöße in jenem Gebiet zu verzeichnen gewesen.

## Gesellschaftsabend unserer Musiker

Die Mitglieder der Orchestersektion der »Glasbena Matica« in Maribor veranstalteten dieser Tage im Anschluß an das große und erfolgreiche Symphoniekonzert im Saal des Hotel »Novi svet« einen geselligen Abend, an dem sich auch die Mitglieder der Militärkapelle mit ihrem Kapellmeister Hauptmann Josip Jiranek an der Spitze beteiligten. Die versammelte Musikergemeinde begrüßte in herzlichen Worten der Obmann der Orchestersektion der »Glasbena Matica« Ing. Ranc, der gleichzeitig allen für das ausgezeichnete Gelingen des Symphoniekonzerts den innigsten Dank und die besondere Anerkennung aussprach. Herzlich begrüßt, ergriff sodann der Konzertleiter Kapellmeister Jiranek das Wort und hob den Wert der künstlerischen Zusammenarbeit wie überhaupt einer innigeren Gestaltung der Bande zwischen den Mitgliedern beider Orchesterensembles hervor. Er wünschte der »Glasbena Matica« und namentlich ihrem tüchtigen Orchester die größten Erfolge für die Zukunft. In beachtlichen Worten umriß hierauf der Präses der »Glasbena Matica« Dr. Ravnik Smetanas Monumentalwerk »Ma vlast« und forderte hierbei die Mitglieder auf, den mit Hauptmann Jiranek an der Spitze betretenen Weg zum Ruhm unserer »Glasbena Matica« unaufhaltbar weiterzuschreiten, Namens des Tschechischen Klubs beglückwünschte Herr V. Vaura das Orchester zum schönen Erfolg. Anschließend wurde der Gattin des Präses Frau Zora Ravnik, die sich für die organisatorische Seite des Konzerts die größten Verdienste erworben hatte, eine besondere Ehrung zuteil, indem ihr ein Bild des Orchesters überreicht und gleichzeitig der wärmste Dank aller Mitglieder ausgesprochen wurde. Die Musiker blieben sodann noch lange in angelegter Unterhaltung beisammen.

## Das Wetter

### Wettervorhersage für Dienstag:

Vorwiegend bewölkt, windiges Wetter.

**m. Frau Christine Roth gestorben.** In Radvanje ist am vorigen Samstag ganz unerwartet die Gattin des dortigen angesehenen Grossgrundbesitzers Franz Roth, Frau Christine Roth, im Alter von 55 Jahren gestorben. Die Verbliebene, die mit den besten menschlichen Eigenschaften ausgestattet war, erfreute sich ob ihres liebenswürdigen und rechtschaffenen Wesens allseitiger Wertschätzung. Ein stets offenes Herz hatte sie für die notleidenden Mitmenschen, die bei ihr immer eine gebende Hand fanden. Frau Christine Roth war die Mutter der Gattin des Industriellen Heinrich Hutter und der Gattin des Fleischhauermeisters Eduard Weitzl. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**m. Der Amtstag der Handelskammer in Maribor** findet in der laufenden Woche nicht erst Mittwoch, sondern bereits morgen, Dienstag, den 30. d. vormittags in den Räumen der Kaufleuteninnung für Maribor-Stadt in der Jurčičeva ulica 8-I statt.

**m. Universitätsprofessor Dr. Pavle Grošelj †.** Auf der Zagreber Klinik verschied Samstag der Honorarprofessor der Universität Ljubljana Dr. Pavle Grošelj im Alter von 57 Jahren. Der Dahingegangene war ein Wissenschaftler mit einer poetischen Ader, die auch in trockenen Abhandlungen immer wieder zum Vorschein kam. Der Verstorbene stammte aus Ljubljana und studierte Naturgeschichte. Einige Jahre war er am Gymnasium tätig, worauf er zum Honorarprofessor an der neuen Universität in Ljubljana berufen wurde. Bald war er Dozent und wirkte viele Jahre als Biologe an unserer Alma mater. Dr. Grošelj war ein ausgezeichneter Vor-

tragskünstler und gab eine Reihe von Schriften und Abhandlungen heraus. Er war auch der Begründer der naturwissenschaftlichen Fachzeitschrift »Proteus«. — Die Beisetzung erfolgte heute nachmittags. Ehre seinem Angedenken!

**m. Schadenfeuer.** Bei der Besitzerin M. P a u m a n in Rače vernichtete ein Brand das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude. Der Schaden wird auf etwa 20.000 Dinar geschätzt.

**m. »Tanz auf der Alm« in Ptuj.** Für diese, am 3. Feber stattfindende Unterhaltung herrscht auch in hiesigen Kreisen großes Interesse. Von den Veranstaltern werden wir ersucht, Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß außer den Zugverbindungen auch mehrere Autobusse verkehren werden. Anmeldungen hierfür mögen rechtzeitig bei den Herren A m o n (Fa. Büdefeldt) und E. P e t e l n, Optiker, abgegeben werden.

**m. Jahrestagung des Gesangvereines »Liedertafel«.** Dieser Tage hielt der Gesangverein »Liedertafel« seine Generalversammlung ab, bei der folgender Ausschuß gewählt wurde: Obmann Max U s s a r, Stellvertreter Kaß Fritz, Schriftwart Burndorfer Walter, Säckelwart Albert Eccarius, Chormeister Glabutschnigg Rudolf, Notenwart Stopper Anton und Huber Thomas, Beisitzer Vogrin Viktor und Mlinaritsch, Kassenprüfer Kovač und Kieslich.

**m. Postsendungen für Ljubljana u. Maribor.** Vom Hauptpostamt wird mitgeteilt: Infolge Abschaffung des Schnellzuges 501-602 mit der Abfahrt um 2.48 Uhr aus Maribor werden die Mariborer Postämter alle Postsendungen für die Richtung Ljubljana und Zagreb um 20.55 Uhr abfertigen. Die Postkasten werden daher 30 Minuten vorher ausgeliefert werden. — Das Publikum wird auf diese Aenderung aufmerksam gemacht, da der verspätete Einwurf bzw. die Uebergabe ein Versäumnis um volle 24 Stunden zur Folge hat.

**m. Opfer des Nachtfrostes.** In Planica bei Fram wurde die 62jährige Arbeiterin Maria G a b r i j a n aus Sv. Jurij a. P. frühmorgens erfroren aufgefunden. — Die Frau kam mit ihrer Schwester Franziska tagsvorher in jene Gegend, um Arbeitsgelegenheit zu suchen. Während die Schwester bei Bekannten übernachtete, begab sich Maria Gabrijan weiter, sie sank jedoch erschöpft zu Boden und erfor.

**m. Der vorletzte Faschingssamstag** brachte in Maribor drei große Veranstaltungen. Außer der traditionellen St. Savva-Feier im Sokolheim fand im Narodni dom der Ball der hiesigen G e w e r b e t r e i b e n d e n statt, der eine außerordentlich starke Beteiligung aufwies. — Der Reingewinn fließt dem Fond zur Errichtung eines Gewerbeheimes in Maribor zu. Im Gabrinussaal huldigten die Mariborer F l e i s c h e r- und S e l c h e r g e h i l f e n mit ihren zahlreichen Gästen fleißig dem Tanze. Auch diese Veranstaltung dauerte bis in die frühen Morgenstunden und nahm einen überaus flotten Verlauf.

**m. Wetterbericht vom 29. Jänner, 9 Uhr:** Temperatur —6, Feuchtigkeitsmesser 93, Barometerstand 738, Windrichtung S-O. Gestrige Maximaltemperatur —10,6, heutige Minimaltemperatur —11,1 Grad.

**m. Die Galaredoute des ISSK Maribor,** die am Faschingssamstag, den 3. Feber in den Sokolsälen stattfindet, bildet nach wie vor den Gesprächsstoff unserer Draustadt. Die heurige Redoute verspricht aber auch einen ganz besonders glanzvollen Verlauf zu nehmen.

**\* Broadway Band war noch nie in Maribor.** 706

**m. Mit schweren Erfrierungen** wurde in Slivnica ein etwa 70 Jahre alter unbekannter Bettler in einem Graben bewußtlos aufgefunden und ins Krankenhaus überführt. Der Mann weist schwere Erfrierungen an Händen und Füßen auf. Da der Mann nicht spricht, dürfte er stumm sein. Seine Identität konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

»Ihr Junge hat einen Stein nach mir geworfen.«

»Hat er Sie getroffen?«

»Nein.«

»Dann war es nicht mein Junge!«

## Aus Ptuj

**p. Einen besonderen Kunstgenuss** verspricht das Kammerkonzert des Mariborer Trios, das am 9. Feber auch in Ptuj gastieren wird. Namen wie Taras Poljanec, Oton Bajde und Dr. Roman Klasinc bürgen für die künstlerische Note des Konzertes.

**p. Der Autobusverkehr** zwischen Ptuj und Makole wurde wiederum aufgenommen, dagegen dürfte der Wagen auf der Linie in die Haloze und die Slovenske gorice erst ab 1. März wieder in den Verkehr gestellt werden.

**p. Tanz auf der Alm.** Die große Veranstaltung des Sportklubs »Ptuj« verspricht auch heuer einen recht animierten Verlauf. Die Vorarbeiten, die ein erweiterter Ausschuß in den Händen hat, sind in vollem Gange. Eine wahre Attraktion dürfte heuer die im Vereinshause neuerrichtete Bar bilden, die in den Kellerräumen untergebracht ist. Wie man weiter erfährt, ist auch ein großes Jägertreffen vorgesehen, aus welchem Grunde ein Preisschießen mit wertvollen Preisen veranstaltet wird. Um auch den auswärtigen Gästen den Besuch zu ermöglichen, werden, wie man hört, mehrere Autobusse aus Maribor zur Verfügung stehen. Alles nähere betreffs der Fahrgelegenheit finden Sie in einer besonderen Anzeige unter den Nachrichten aus Maribor.

**\* Zur Bekämpfung der chronischen Stuhlverstopfung mit ihren Folgeübeln, besonders gegen Verdauungsstörungen, ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein alterprobtes Hausmittel, welches sich auch für längeren Gebrauch vorzüglich eignet. Magen- und Darmkranke, die das Franz-Josef-Wasser trinken, sind sowohl mit dem Geschmack, wie mit der Wirkung sehr zufrieden.**  
Reg. S. br. 485/35.

## Aus Celje

**c. 80. Geburtstag.** In aller Stille und Zurückgezogenheit feierte vor Tagen hier in voller Rüstigkeit die Witwe des Direktors der Grundbuchkanzlei in Celje Silvester Fon, Frau Maria F o n, ihren 80. Geburtstag.

**c. Trauung.** In Celje wurde der Sekretär der Bezirkshauptmannschaft in Slov. Konjice, Herr Johann Š t r u c, mit der Postbeamtin Fräulein Viktoria K a p u n aus Konjice getraut. Wir gratulieren!

**c. Vortrag über Finnland.** Ueber Finnland, das Land der tausend Seen spricht heute, Montag, im Rahmen der Volkshochschule im Zeichensaal der Knabenbürgerschule Herr Viktor Pirnat aus Ljubljana. Den Vortrag werden zahlreiche Lichtbilder begleiten. Beginn um 8 Uhr abends.

**c. Gewerbeball.** Der Slowenische Gewerbeverein in Celje veranstaltet am Abend des 1. Feber im »Narodni dom« seinen 22. Gewerbeball, zu welchem jedermann freundlichst eingeladen ist.

**c. Der Raubmord in Male Braslovče.** — Die Untersuchungen in der Raubmordangelegenheit in Male Braslovče, worüber wir bereits ausführlich gemeldet haben, ergaben bisher, daß die Raubmörder 4000 Dinar Bargeld erbeuteten. Sie müssen in großer Hast ans Werk gegangen sein, da sie drei Hundertdinarnoten am Boden verstreuten und den zweiten Kasten, in welchem sich 8000 Dinar befanden, unberührt ließen. Jedenfalls aber müssen sie mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sein. Die gerichtsarztliche Oeffnung des Leichnams der Neža P u n c e r ergab deutliche Würgespuren am Halse, doch dürfte die arme Greisin an Erstickung gestorben sein, weil ihr die beiden Räuber mit aller Gewalt ein Handtuch in den Mund stopften, um sie am Schreien zu hindern. Am Bauche wies die Frau obendrein eine starke Schwellung auf, die auf einen festen Schlag zurückzuführen ist. Von den beiden Mördern fehlt noch jede Spur.

**c. Kino Union.** Montag und Dienstag das erschütternde Liebesdrama »Der Ruf der Gasse« mit Barrault, Fresnay und Viviane Romance.

## Mariborer Theater

### REPertoire

Montag, 29. Jänner: Geschlossen.

Dienstag, 30. Jänner um 20 Uhr: »Othello«. Ab. B.

Mittwoch, 31. Jänner: Geschlossen.

Donnerstag, 1. Feber um 20 Uhr: »Die unentschuldigte Stunde«. Ermässigte Preise.

## Ion-Kino

**Esplanade-Tonkino.** Die Premiere des neuesten Musik- und Gesangsfilmes mit Jeanette Mac Donald »Die Liebesserenade«. Eine phantastisch prunkvolle Ausstattung-Großoperette voll lustigen Humors, witzigen und besonders unterhaltenden Inhalts, in dem die berühmte Schönheits- und Gesangskönigin außer 7 neuen Schlagern noch die bekannten Arien aus der Oper »Bomhe« und »Madame Butterfly« singt.

**Burg-Tonkino.** Der Schlager der Saison: »Hurra! Ich bin Papa!« Eine Glanzrolle Heinz R ü h m a n n s, der in dieser zwerchfellerschütternden Filmkomödie alle Trümpfe seines sprühenden Humors ausspielt und die Zuschauer zu nicht endenwollenden Lachsalven herausfordert. Seine weibliche Partnerin ist Carola H ö h n, die durch ihre charmante Erscheinung nicht nur ihr Partner, sondern auch alle Zuschauer in Banne hält. — Ein Lustspielschlager, der wieder einmal alles mitreißen wird! — Es folgt der Sensationsfilm »Das Lied der Wüste« mit Zarah Leander.

**Union-Tonkino.** — Bis einschließlich Dienstag »Die Tochter des Scheiks« nach dem bekannten Roman »Jamila« von Henri Bordeaux, ein Großfilm mit Denise Bosc in der Hauptrolle. Diese berühmte Darstellerin eroberte mit ihrer Kunst und klassischen Schönheit ganz Paris. Der Inhalt behandelt Liebesmotive des Morgenlandes mit ihrem ungewöhnlichen Zauber. Den Brautraub, Kämpfe und Glaubenssitzen des Orients. Dazu eine märchenhaft bezaubernde Musik. Es folgt der große Kriminalfilm »Zum Verbrechen gezwungen« mit John Garfield in der Hauptrolle.

## Apothekennachdienst

Bis zum 2. Feber versehen die Sv. A r e h - A p o t h e k e (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, und die St. M a g d a l e n e n - A p o t h e k e (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

## Aus aller Welt

### Rom erhält ein Brot-Museum.

In Rom geht in der Via Cassia, in unmittelbarer Nachbarschaft der Grabstätte Neros eines der merkwürdigsten Museen der Welt seiner Vollendung entgegen: das Brot-Museum, in dem sich alle Sorten Brotes zusammen finden, die in der ganzen Welt gebacken und gegessen werden. Dieses Brot-Museum bildet einen interessanten Ueberblick über die »Brot-Kultur« der verschiedenen Länder. Die Italiener werden zunächst in einem großen Saale ihre eigenen Brote finden, von zarten Weißbrot, wie man es in Sardinien backt, angefangen, und wie man es in Italien hauptsächlich an den Feiertagen ißt, bis zum kräftigeren »grissini«, wie es die Bewohner von Mailand essen. In einem anderen Ausstellungsraum stellen sich alle Brotarten Europas vor. Und schließlich umfaßt diese Sammlung das Brot anderer Erdteile: Asiens, Amerikas, Afrikas und Australiens — auch die Südsee ist nicht vergessen. Bei jedem ausgestellten Brote findet sich ein Schildchen, auf dem man lesen kann, wo dieses Brot gebacken wird, aus welchen Bestandteilen es sich zusammensetzt und zu welchem Preise es in dem betreffenden Lande verkauft wird. Alle im Brotmuseum ausgestellten Brote sind entsprechend präpariert, sodaß sie mehrere Jahre haltbar sind.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Weltwarenmärkte

WEITERHIN ZÖGERDE HALTUNG AN DEN GROSSEN PLÄTZEN.

Es tritt immer deutlicher zutage, daß die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten in der gegenwärtigen Kriegszeit sich in ganz andere Bahnen bewegt, als während des analogen Zeitraumes im Weltkrieg. Die lange Rüstungsära, die den gegenwärtigen kriegerischen Konflikten vorausging, hat nicht nur zu einer bedeutenden Anhäufung von Kriegsmaterial, sondern auch zur Bildung großer Rohstoffvorräte geführt, so daß mit Ausbruch des Konfliktes sich kaum wie im Weltkrieg ein hochgesteigter Bedarf an kriegswichtigen Rohstoffen eingestellt hat. Außerdem ist die Produktion der meisten kriegswichtigen Rohstoffe seit dem Weltkrieg ganz außerordentlich gestiegen.

Um nur Kupfer herauszugreifen, so wird gegenwärtig die Produktionskapazität der Welt auf jährlich 3,4 Mill. Tonnen, also das Doppelte der Weltkapazität von 1917, geschätzt, so daß selbst bei größeren Rüstungsgeschäften, als sie heute gemacht werden, eine Kupferknappheit und eine Wiederholung der Preisentwicklung wie im Weltkrieg nicht ohne weiteres erwartet werden kann. Ähnliche Produktionssteigerungen sind auch bei einer Reihe anderer Rohstoffe zu verzeichnen. Daraus erklärt sich, daß die Anfang Jänner verzeichneten Ansätze zu einer Rohstoffhausse, keine weitere Entfaltung finden konnten.

Ware und Provenienz	12. I.	19. I.	+	-
Kupfer, London Elektrol. je t Pfd. St.	62,00	62,00	—	—
Zinn, London je t Pfd. St.	246,75	237,13	—	3,7
Blei, London je t Pfd. St.	23,00	23,00	—	—
Zink, London je t Pfd. St.	25,75	25,75	—	—
Weizen, Chicago Cents je Bushel	100,00	102,25	2,0	—
Weizen, Buenos Aires Pes. je 100 kg	8,03	7,92	—	1,4
Mais, Chicago Cents je Bushel	57,63	58,75	1,9	—
Baumwolle, Newyork Middl. Cents	11,26	11,31	0,4	—
Baumwolle, Liverpool ostindische	8,20	7,99	—	3,2
Kautschuk, London Smok, d. je lb.	11,88	11,88	—	—
Kaffee, Rotterdam, Sant., holl fl.	13,63	13,50	1,0	—
Kaffee, Hamburg Rpf.	29,00	29,00	—	—
Zucker, Hamburg RM. je 50 kg	—	4,75	—	—

### Metalle.

In Kupfer sind die Umätze weiter gering geblieben. Wie verlautet, soll eine weitere Ermäßigung des amerikanischen Inlandpreises (12,40 Cent) für Kupfer bevorstehen. Großbritannien bevorzugt offensichtlich immer mehr die kanadische und rhodesische Erzeugung. Außerdem ist der Kupferpreis in den Vereinigten Staaten nicht zuletzt auch deswegen unter Druck, weil Präsident Roosevelt kürzlich die Wiederausfuhr von Buntmetall u. anderen strategischen Rohstoffen als unerwünscht erklärte — Der Zinkpreis gab in London weiter nach, obwohl die Weltvorräte von 50.697 Tonnen Ende November auf 50.507 Tonnen Ende Dezember abnahmen. Demgegenüber ist die Zinnausfuhr der Produktionsländer nach wie vor sehr groß. Auf dem Blei- und auf dem Zinnmarkt sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

### Getreide.

Die Preisbewegung der letzten Woche war auf den Hauptmarktplätzen nicht einheitlich. Nach einem nicht unerheblichen Verlust in der Vorwoche erzielte der Weizen auf den nordamerikanischen Märkten einen Preisanstieg, während er in Buenos Aires sowie in Rotterdam weiter rückläufige Preise aufwies. Die Weltverschiffungen in der ersten Jännerwoche waren recht klein und beliefen sich ohne Australien auf nur 165.000 Tonnen gegen 234.000 Tonnen in der Woche vorher. Die Weltweizenverschiffungen im Kalenderjahr 1939 beziffern sich auf 15,81 Mill. Tonnen gegen 14,84 Mill. Tonnen im Vorjahr und 15,26 Mill. Tonnen im Jahre 1937. In Chicago gewannen die Weizenpreise etwas über 2 RM je Tonne nach einem Verlust von rund 5 RM für beide Sichten der Vorwoche. Zurückzuführen war diese Entwicklung auf die Meldung

einer weiteren Kältewelle in den Winterweizenanbaugebieten, der eine verhältnismäßig schnelle Schneeschmelze in Westkanada vorausgegangen sein soll. Auch auf Grund politischer Erwägungen erwiesen sich die Weizenpreise auf den nordamerikanischen Märkten verhältnismäßig fest. In Anbetracht der größeren englischen Käufe in Kanada ließ der Druck des kanadischen Weizens an der Börse von Chicago nach. Mangelnde Nachfrage auf dem Lokomarkt wie der wenig befriedigende Lauf der Effektenbörse wirkten sich neben Gewinnmitnahmen der Spekulation preisabschwächend aus, zumal die Witterungsaussichten im Winterweizengürtel sich vielfach widersprachen. — In Winnipeg konnte der Weizen mit RM 1,75 je Tonne das wieder aufholen, was er in der Vorwoche verloren hatte. Dies war darauf zurückzuführen, daß das Weizenamt keine Verkäufe vornahm, während beträchtliche Exportabschlüsse mit Skandinavien gemacht werden konnten. Auch Rußland soll sich verhältnismäßig umfangreich für Weizen an der pazifischen Küste interessieren und mit den Käufen schon begonnen haben. Demgegenüber war die Spekulation vorsichtig, zumal sich die Witterungsverhältnisse in Indien zugunsten der Entwicklung der dortigen Saaten geändert haben soll. Die sichtbaren Weizenbestände Kanadas haben sich daher in den letzten sechs Wochen mit

Ware und Provenienz	12. I.	19. I.	+	-
Kupfer, London Elektrol. je t Pfd. St.	62,00	62,00	—	—
Zinn, London je t Pfd. St.	246,75	237,13	—	3,7
Blei, London je t Pfd. St.	23,00	23,00	—	—
Zink, London je t Pfd. St.	25,75	25,75	—	—
Weizen, Chicago Cents je Bushel	100,00	102,25	2,0	—
Weizen, Buenos Aires Pes. je 100 kg	8,03	7,92	—	1,4
Mais, Chicago Cents je Bushel	57,63	58,75	1,9	—
Baumwolle, Newyork Middl. Cents	11,26	11,31	0,4	—
Baumwolle, Liverpool ostindische	8,20	7,99	—	3,2
Kautschuk, London Smok, d. je lb.	11,88	11,88	—	—
Kaffee, Rotterdam, Sant., holl fl.	13,63	13,50	1,0	—
Kaffee, Hamburg Rpf.	29,00	29,00	—	—
Zucker, Hamburg RM. je 50 kg	—	4,75	—	—

rund 8,4 Mill. Tonnen eher vermehrt als verringert. — In Buenos Aires gingen im Laufe der letzten Wochen die Weizenpreise um 60 Rpf. bis 1 RM je Tonne zurück nach einem Preisverlust von fast 2 RM in der Vorwoche. — Australien hat der Abschluß Englands über einen erheblichen Teil seines Weizenüberschusses der Sorge um die Verwertung von mehr als 3 Mill. Tonnen seiner diesjährigen guten Ernte von mehr als 5 Mill. Tonnen entzogen. Dies ist umso wichtiger, als die Weizenkäufe Japans und Chinas im vorigen Jahr sicher nicht wieder diesen Umfang annehmen werden.

### Baumwolle.

Die amerikanischen Baumwollmärkte blieben weiter fest, während die ägyptischen und ostindischen Märkte eher zur Flaute neigten. Laut Jahresbericht eines maßgebenden New Yorker Textilhauses verlief das Jahr 1939 für die Textilindustrie besonders günstig, was zum Teil auf der Eindeckungswelle nach Kriegsausbruch beruht. Der stärkste Auftrieb erfolgte im September, in dem ein neuer Höchststand von Aufträgen erzielt wurde, zusammen mit Preissteigerungen von 10 bis 20%. Die Aufträge im September und Anfang Oktober sicherten die Vollbeschäftigung bis Jahresende und vereinzelt sogar noch für einige Wochen von 1940. Nach den nunmehrigen Feststellungen belief sich die Baumwollausfuhr aus USA. in den ersten fünf Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres, das ist August bis Dezember 1939, auf 3,143.000 Ballen im Werte von 166,8 Millionen Dollar. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres bedeutet das eine Zunahme v. 1,2 Millionen Ballen, beziehungsweise 69,9 Millionen Dollar.

### Kautschuk.

Die Kautschukmärkte tragen weiter ei-

nen stetigen Charakter. Es liegen nunmehr die Ausfuhr- und Verbrauchsziffern bis November vor. Die Exporte haben unter Schwankungen zugenommen, nachdem die Ausfuhrquoten sich von 50% im ersten Halbjahr 1939 auf 60% im dritten und auf 75% im vierten Halbjahr erhöht haben. Die Verschiffungen haben sich infolgedessen von 61.390 Tonnen im Juni auf 96.047 Tonnen im Juli erhöht. Im August gingen die Verschiffungen auf 84 Tausend 850 Tonnen zurück und stiegen im September auf 93.976 Tonnen. Im Oktober waren es dann bereits 115.731 Tonnen, im November 1939 hat der Verbrauch die Verschiffungen um etwa 48 Tausend Tonnen überschritten. Die Weltvorräte betragen Ende August etwa 370 Tausend Tonnen, sie werden sich kaum verändert haben, nachdem in den letzten Monaten Angebot und Nachfrage mehr oder weniger ausgeglichen waren.

### Jugoslawiens Außenhandel hoch aktiv

Nach Mitteilungen der Zollabteilung des Finanzministeriums belief sich im vergangenen Monat Dezember die Einfuhr Jugoslawiens auf 400 Millionen Dinar gegen 400,9 und 476,5 Millionen in den Vergleichsmonaten der beiden vorangegangenen Jahre. Gegenüber dem Jahre 1938 ging die Einfuhr mengenmäßig um 30,8%, wertmäßig dagegen nur um 0,2% zurück, was auf die allgemeine Verteuerung der Waren zurückzuführen ist. Die Ausfuhr stellte sich im Dezember auf nicht weniger als 728,4 Millionen Dinar gegenüber 526,4 und 616,2 Millionen in den beiden vorangegangenen Jahren. Im Vergleich zum Dezember 1938 erhöhte sich die Ausfuhr mengenmäßig um 31% und wertmäßig um 38,4%. Im Dezember ergibt sich somit im Außenhandel ein Aktivum von 328,4 Millionen Dinar.

Im ganzen vergangenen Jahr betrug die Einfuhr 4757,4 und die Ausfuhr 5521,2 Millionen Dinar. Der Außenhandel Jugoslawiens hatte demnach im abgelaufenen Jahr ein hohes Aktivum von 763,8 Millionen Dinar zu verzeichnen gegen ein solches von 72,1 Millionen im Jahre 1938 und von 1038,6 Millionen im Jahre 1937. Es muß die Feststellung gemacht werden, da seit dem Jahre 1932 der jugoslawische Außenhandel stets aktiv war, am stärksten in den Jahren 1937 und 1939.

× **Preiserhöhung in den Druckereien.** Die Vertreter der Druckereiorganisationen hielten in Beograd eine Sitzung ab, in der nach längerer Aussprache der Beschluß gefaßt wurde, im ganzen Staate einheitlich Preiserhöhungen der Erzeugnisse vorzunehmen. Der Grund hierfür ist in der starken Verteuerung der Erzeugung, in der vermehrten Steuerlast und in den Lohnerhöhungen zu suchen.

× **Handbuch der neuen Steuer- und Gebührenvorschriften** samt Durchführungsverordnung und Kommentar. Das Erscheinen dieses Buches ist im Augenblick besonders wichtig, weil die Neuordnung der Steuerarten bereits Geltung erlangte. Dabei handelt es sich vielfach nicht um bloße Erhöhungen der früheren Steuersätze, vielmehr um durchgreifend neue Verfügungen, die die Steuerberechnung auf gänzlich veränderte Grundlage stellen. Das Handbuch enthält in deutscher Sprache die amtlichen Einführungen, den Wortlaut des Gesetzes, der Durchführungsverordnung und den Erläuterungen zu den einzelnen Vorschriften. Es macht mit den neuen Grundlagen und Begriffen vertraut, die im Verkehr zwischen Steuerzahler und Finanzamt gelten. Ein unentbehrlicher Ratgeber für die Praxis und Berater für jeden Steuerpflichtigen. — Das hier beschriebene neue Steuer-Handbuch umfaßt 150 Seiten und kostet kartoniert 50 (unter Nachnahme 57), gebunden 55 (unter Nachnahme 62) Dinar. Wer voraus zahlt, erhält es postfrei durch die Buchhandlung der Druckerei- und Verlags-A. G., Novisad, Kralja Aleksandra ulica 16. (Postscheckkonto, Zagreb 46.644).

### Küchengeräte mit allen Feinessen

Gleich beliebt beim Verbraucher und beim Handel sind seit langer Zeit Küchengeräte in Solinger Stahlwaren, zweckmäßige Zusammenstellungen praktischer Küchenhilfen, wie etwa Küchenmesser und -gabeln, Wiegemesser, Messerstählen usw. Vielfach waren in der letzten Zeit diese Küchengeräte nicht auf den letzten Stand gebracht worden, d. h. man fand darin wohl alle bewährten Geräte, vermißte aber vielfach die Neuerungen, die in der jüngsten Zeit von Solingen auf den Markt gebracht worden waren und in allen Ländern schnell Anklang und Eingang gefunden haben. Entsprechenden Wünschen ihrer internationalen Kundschaft nachgebend, ist jetzt die Solinger Industrie im Rahmen ihrer Vorbereitungen für die kommende Leipziger Frühjahrsmesse 1940 (Beginn am 3. März) dabei, eine Reihe von neuen Küchengeräten auf den Markt zu bringen, die auch mit den letzten Solinger Modellen an Küchenhilfen und den jüngsten Verbesserungen an alten bewährten Fabrikaten ausgestattet sind. So werden in den neuen Garnituren die beliebten Kullen- und Sägemesser aller Art, praktische Wurst- und Tomatenmesser, neuartige Universal-Küchengeräte nicht fehlen. Diese neuen Garnituren dürften sich ebenso wie ihre Vorgängerinnen als recht gute Verkaufsschlager erweisen, weil sie die Arbeit der Hausfrau ganz erheblich erleichtern.

### Bücherschau

b. **Gasilec.** Monatsschrift für das Feuerwehrgewesen. Erscheint monatlich. Nr. 1. Mit zahlreichen Beiträgen, Mitteilungen usw. Jahresabonnement 30, für Wehrleute 20 und für Wehrorganisationen 25 Dinar. Ljubljana.

b. **Das Ende des Liberalismus in der Wirtschaft.** Von Herbert Backe. Reichs-nährstand Verlag, Berlin. In diesem Werk legt der Verfasser den Unterschied zwischen dem Wirtschaftssystem in den demokratischen Ländern und den Grundsätzen des Nationalsozialismus auseinander.

b. **»Die Woche«** bringt in ihrer neuesten Nummer zahlreiche aktuelle Reportagen aus allen wissenschaftlichen Gebieten mit prachtvollen Abbildungen.

b. **Zdravje.** Monatsschrift für Gesundheit und Hygiene. Ljubljana. Heft 11-12. Jahresabonnement 30 Dinar.

b. **Planinski vestnik.** Monatsschrift für das Bergwesen. Ljubljana. Organ des Slow. Alpenvereines. Mit schönen Abbildungen. Jahresabonnement 50, für das Ausland 80 Dinar.

× **Die neue Steuervorschriften.** Im Verlag der Tipografija d. d. in Zagreb ist in Form eines Taschenbuches eine Sammlung der neuen Steuervorschriften samt den entsprechenden Erläuterungen erschienen. Preis des Buches 20 Dinar gegen Voreinsendung des Betrages, worauf das Büchlein franko zugestellt wird.

b. **Der Stephansdom in Wien.** Verlag »Der Eiserne Hammer« in Leipzig und Königstein. 47 Bilder mit einführendem Text. Preis 1,20 Mark. In diesem Büchlein sind die schönsten Skulpturen aus dem Stephansdom in Wien in Kunstdruck verewigt.

b. **Jadranska straža.** Monatsschrift für das Seewesen. Organ der Jadranska straža. Split-Zagreb. Die Jännernummer dieser beliebten Revue bringt wieder interessante Abhandlungen aus dem Seeleben und veröffentlicht schöne Abbildungen. Jahresabonnement 120, für das Ausland 150, Einzelnummer 10 Dinar.

b. **Zeit im Querschnitt.** Verlag Dr. Joseph Wrede, Berlin. Erscheint zweimal im Monat. Heft 1. Preis vierteljährig 1,70 Mark, Zeitbericht, Echo der Woche, Blick in die Gegenwart usw.

b. **Europäische Revue.** Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. Die Jännernummer bringt u. a. folgenden Inhalt: Bojan Smiloff: Bulgarien und die plutokratischen Mächte; Ernst Wagemann: Abhängigkeit oder Gegenseitigkeit?; J. van Loon: Nochmals die maritime Neutralität der Niederlande; Giovanni Preziosi: Die Methoden Albions; Rudolf Kaßner: Freundschaft; Johann Falkberget: Hochzeit in den Bergen.

# Sport vom Sonntag

## Neue Meister des alpinen Skilaufes

**Koblar (Jesenice) holt sich den Titel eines alpinen Staatsmeisters / Gajšek (Maribor) Erster in der zweiten Gruppe / Praček und Heim folgen erst an dritter bzw. sechster Stelle / Skifestage in Tržič**

In festlicher Weise beging Samstag und Sonntag der Wintersport-Unterverband von Oberkrain sein 10jähriges Bestandsjubiläum. Im Rahmen dieses bedeutsamen Ereignisses wurden außer sonstiger skisportlichen Wettbewerben auch die Staatsmeisterschaften in der alpinen Kombination ausgetragen. Das Hauptquartier schlugen die Jünger des weißen Sports diesmal in Tržič auf, wo sich Hunderte und Hunderte von begeisterten Wintersportlern eingefunden hatten. Zugewogen waren auch General Glišić in Vertretung des Kriegsministers, Banalrat Dr. Oreš als Vertreter des Schirmherrn Banus Dr. Natlačen, der Präses des Jugoslawischen Wintersportverbandes Dr. Pirč, Dr. Žižek für den Fremdenverkehrsverband von Ljubljana, der Präses des Mariborer Wintersport-Unterverbandes Zorzut, Bürgermeister Majerič aus Tržič u. a. m.

Als erste Konkurrenz der alpinen Staatsmeisterschaften wurde der Abfahrtslauf bestritten, der vom Gipfel der Kokovnica bis hinab nach Tržič führte. — Die Reihung lautet:

1. Koblar Stane (Skala, Jesenice) 3:52.2.
2. Zvan (Gorenjc, Jesenice) 3:53.1.
3. Lukanc (Tržič) 3:54.9.
4. Voller (Skiklub, Ljubljana) 4:0.5.
5. Heim (Skala) 4:06.9.
6. Praček (Skala) 4:10.

Der Sieg Koblars, sowie die Rückwärtigen Plätze Pračeks und Heims waren die Ueberraschung des Tages. Praček holte sich zwar tags darauf den Sieg im Slalom, doch konnte er den Punkteverlust vor der Abfahrt nicht mehr gut machen. Die Resultate des Slalomlaufes waren:

1. Praček Cyrill (Skala) 1:37.
2. Lukanc (Tržič) 1:41.2.
3. Voller (Skiklub Ljubljana) 1:46.5.
4. Kobler (Skala) 1:56.6.
5. Heim (Skala) 1:57.
6. Zvan (Gorenjec) 1:58.8.

Auf Grund der Ergebnisse des Abfahrts- und des Slalomlaufes gestaltet sich das Placement in der Staatsmeisterschaft der alpinen Kombination wie folgt:

### Erste Gruppe:

1. Koblar Stane (Skala) 375.5.
2. Lukanc (Tržič) 376.6.
3. Praček (Skala) 386.1.

4. Voller (Skiklub Ljubljana) 389.6.
5. Zvan (Gorenjec) 399.4.
6. Heim (Skala) 410.7.

### Zweite Gruppe:

1. Gajšek Božidar (SPD Maribor) 556.1.

### Dritte Gruppe:

1. Štefe Janez (Tržič) 429.2.

Das Wettkampfprogramm umfaßte noch eine ganze Reihe von anderen Konkurrenzen. Im Wettkampf um die klassische Kombination ging Tone Pogačnik (Bratstvo, Jesenice) als Sieger hervor, dem auch der vom Ljubljanaer Tagblatt »Jutro« gestiftete Ehrenpokal zu fiel. Ihm folgten Lichtenegger (Dovje-Mojstrana) und Kordeš (Kropa) an zweiter bzw. dritter Stelle.

Auch ein Riesenslalom für Damen stand am Programm. Hier feierte

Aloisie Praček (Gorenjec) einen schönen Sieg vor Poldka Pernuš (Ljubljana) und Erika Heim (Skala).

59 Wettbewerber meldeten sich zum Slalomlauf der Junioren. Sieger wurde Miloš Stare (Gorenjec) vor Čoka Aman (Tržič) und Marjan Mrak (Skala.) Zehnter wurde in dieser Konkurrenz Borut Repič (SPD Maribor).

Im Sprunglauf rückte Srečko Legat (Ilirija) mit Note 140.1 und Sprüngen von 24.5 und 26 Meter an die Spitze, gefolgt von Praček (Skala) mit zweimal 24.5 Meter und Pogačnik (Bratstvo) mit zweimal 25 Meter.

Es folgten noch Jugendwettkämpfe, die alle eine Massenbeteiligung aufzuweisen hatten. Die Skifestage von Tržič waren eine neue Manifestation unseres aufstrebenden Skisports.

## Triumph der Langläufer

**DIE JUNIORENMEISTERSCHAFT DES MARIBORER WINTERSPORT-UNTERVERBANDES. — »ZELEZNIČAR« ABERMALS ALS VERANSTALTER.**

Mit dem Start und Ziel in Radvanje brachte gestern der Sportklub »Železničar« wiederum ein gutorganisiertes Skirennen zur Durchführung, in dem die Juniorenmeisterschaft des Mariborer Wintersport-Unterverbandes zur Vergebung gelangte. »Maribors« Langlaufspezialisten feierten auch bei dieser Gelegenheit einen überwältigenden Sieg. Als Sieger ging diesmal Vladimir Legwart hervor, der auch die Bestzeit von 48.07 herausfuhr und gleichzeitig eine Form aufzeigte, die ihn in die erste Reihe unserer besten Langläufer stellt. Auch Janko Šubič befand sich wiederum in bester Verfassung und der junge Josef Stante erwies sich als angehender Meister. Ein ausgezeichnetes Rennen lief Franz Kramaršič, der auf den dritten Platz vorrückte.

Die Reihung lautete:

1. Legvart (Maribor) 48.07
2. Šubič (Maribor) 50.52
3. Kramaršič (Železničar) 51.27
4. Stante (Maribor) 52.21
5. Karlin (Železničar) 54.14.2
6. Černčec (Železničar) 55.19.2

7. Skrget (Maribor) 56.08
8. Kuhar (Železničar) 56.27.2
9. Bizjak (Maribor) 56.29
10. Knific (Železničar) 58.48
11. Hren (Maribor) 59.51.4
12. Muhič (Marathon) 1:02.58.

Die Rennstrecke, die 10 Kilometer betrug, war wiederum mustergültig angelegt, wofür dem veranstaltenden Klub und dessen Funktionären volles Lob gebührt. Als Vertreter des Unterverbandes wohnte dem Lauf der technische Leiter Purkelc bei.

### Fußballturnier in Beograd.

In Beograd absolvierten die Ligaklubs ein Turnier. Die Ergebnisse waren: Jugoslawija — BASK 1:1, BSK — Jedinstvo 4:0, Jugoslawija — Jedinstvo 1:1, BSK — BASK 4:0.

## Gb. Lovrenc wirbt für den Wintersport

**Grosser Propagandalauft für Senioren und Junioren — Heimische Skikanonen stellen sich vor**

Mit grösstem Eifer rührt der Fremdenverkehrsverein in Sv. Lovrenc na Poh. die Werbetrommel für den Wintersport, der gerade auf den weiten Hängen und Matten rund um Sv. Lovrenc die grösste Entfaltungsmöglichkeit besitzt. Es nimmt daher nicht wunder, wenn sich zum gestrigen grossen Propagandalauft Wettbewerber von nah und fern eingefunden hatten. Mit besonderer Genugtuung konnte man die Landbevölkerung am Start und Ziel beobachten, aus deren Mitte nicht nur der Hauptsieger, sondern auch die meisten Akteure des Rennens hervorgegangen sind. Unter den auswärtigen Gästen befand sich unser Unterverbandsmeister Karl Fanedl, der jedoch das Pech hatte, die Strecke zu verfehlen, sodass er einen weiten Umweg zu machen hatte. Trotzdem holte er soviel wieder auf, dass er dennoch mit knapper Sekundendifferenz als Zweitbesten einlief. Den ersten Platz riss der heimische Rennläufer Max Ozvald an sich. Die Seniorenstrecke betrug 18 Kilometer, während die der Junioren 6 Kilometer ausmachte. Bei den Junioren trug Mirko Hartmann den Sieg davon. Von den 17 Senioren kamen 11 ans Ziel,

während alle 23 Junioren einliefen. Als Vertreter des Mariborer Wintersport-Unterverbandes wohnten dem Rennen unsere Wintersportorganisatoren Golubović und Matela bei. Für einen klaglosen Ablauf der Veranstaltung sorgten der Fremdenverkehrsverein bzw. dessen agile Mitglieder mit vollem Einsatz.

Die Resultate waren:

Senioren: 1. Max Ozvald 1:15.18, 2. Karl Fanedl 1:15.30, 3. Fritz Karosak 1:18.20, 4. Karl Brezovnik 1:20.50, 5. Ivan Prapertnik 1:21.35, 6. Mirko Dolinck 1:26.22.

Junioren: 1. Mirko Hartmann 30.27, 2. Franz Crešnjar 31.52, 3. Ignaz Jevšenak 32.07, 4. Alois Fornezzi 32.12, 5. Stefan Likar 32.30.

**Klassische Kombination um die Meisterschaft des Ljubljanaer Unterverbandes.**

In Zagorje wurden Samstag und Sonntag die Meisterschaften des Ljubljanaer Wintersport-Unterverbandes in der alpinen Kombination ausgetragen. Als Sieger und Unterverbandsmeister ging Rožič (Ilirija) hervor. Im folgten Dekleva (Ljubljana) und Švigelj (Ilirija). Im Sprunglauf holte sich Nedog (Ljubljana) den Sieg.

## „Železničar“ hält Rückschau

Unter stattlicher Beteiligung namentlich seiner aktiven Mitgliedschaft hielt der Sportklub »Železničar« Samstag abends im Tribünensaal am Sportplatz seine 13. ordentliche Jahreshauptversammlung ab, die neuerdings den großen Auftrieb des Klubs in den letzten Jahren aufzeigte. Den Vorsitz führte der langjährige und umsichtig wirkende Präses Ingenieur Ura n. Vor Übergang zur Tagesordnung wurde an S. M. König Peter eine Hudigungsdepesche sowie an den Minister für Körpererfütterung Tomić ein ergebeneitstelegramm entsandt. Ing Ura n entbot den erschienenen Mitgliedern einen herzlichen Willkommgruß und gedachte auch der verstorbenen Mitglieder Ing. Debevec, Sosič und Škof, worauf er kurz die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres umriß. Einen ausführlichen Bericht legte dann der Schriftführer Jože Jenko vor, dem die Berichte der einzelnen Sektionsleiter folgten und zwar berichteten Josef Konrad (Fußball), Guido Mazzi (Tennis), Franz Knechtl (Schach), Ignaz Pirnat (Wintersport), Vinko Glavič (Radfahrern) und Franz Podpečan (Leichtathletik), die alle auf ansehnliche Erfolge der einzelnen Mitglieder hinweisen konnten. Trotz mancher Schwierigkeiten, die zu überbrücken waren, stellten sich dennoch schöne sportliche Siege ein. Ueber die finanzielle Gebarung legten Kassier Podpečan und Zeugwart Aršič Rechenschaft ab. Der Klub zählt gegenwärtig 1608 Mitglieder und ist somit der weitaus stärkste Sportverein Sloweniens. Namens des Aufsichtsausschusses sprach Revisor Bačnik den einzelnen Funktionären, namentlich dem emsigen Schriftführer Jenko und dem braven Zeugwart Aršič, die besondere Anerkennung aus. Bei den Wahlen wurde im großen und ganzen der bisherige Ausschuß wiedergewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: Obmann Ing. Ura n, Obmannstellvertreter Eustachius Jošt und Emil Hübl, Schriftführer Jože Jenko und Kaspar Aršič, Kassiere Franz Podpečan und Franz Radej, Zeugwarte Andreas Janžekovič und Drago Čížek, Ausschußmitglieder Josef Fischer, Franz Lovrec, Vlado Lešnik, Janko Grošelj, Ernst Frangež u. Rudolf Steinbücher. Die übrigen Funktionen wurden wie im Vorjahre vergeben.

### Zagrebs Eishockeyspieler in Villach.

In Villach fand gestern ein Eishockeystadtematch Villach—Zagreb statt. Die Villacher siegten mit 3:0.

## Jugoslawiens Skiläufer in Villach

**ZWEI ZWEITE PLÄTZE IN DER STAFFEL UND IM SPRUNGLAUF**

An den Kämpfen im Rahmen der internationalen Wintersportwoche in Villach gingen auch Jugoslawiens Skirepräsentanten an den Start. Schon im ersten Wettbewerb, in der 4×10-Kilometer-Staffel entpuppten sich Jugoslawiens Vertreter als gefährlichste Gegner der ganzen Konkurrenz. In der Staffel kam es vor allem zwischen Jugoslawien und der Tiroler Staffel, in der auch der frühere italienische Repräsentant Demetz mitlief, zu einem aufreibenden Kampf, der in der letzten Teilstrecke seinen Höhepunkt erreichte. Demetz gelang es schließlich doch den führenden Knific, den letzten Läufer der jugoslawischen Mannschaft, zu überholen und für seine Staffel den Sieg zu erobern. Die Tiroler brauchden 2:54.08, während Jugoslawien (Zemva Petrič, Smolej, Knific) 2:56.14 benötigten. Die zweite jugoslawische Staffel (Knap, Klančnik Alais, Starman, Razinger) landete in 3:04.36 an sechster Stelle. Im 18-Kilometer-Lauf wiederholte Demetz seinen Sieg, indem er in 1:03.29 als Erster einlief, Knapp hinter ihm erreichte

Bauer (Innsbruck) in 1:03.34 das Ziel. Smolej wurde als bester Jugoslawe in 1:08.28 Achter. Petrič folgte an 9., Knific an 11., Klančnik A. an 19., Starman an 27., Klančnik Gregor an 34. und Bevc an 44. Stelle. Auf Grund ihrer Resultate im Springen konnten alle jugoslawischen Wettkämpfer ihr Placement stark verbessern. Als Sieger in klassischer Kombination ging Helmuth Lantschner aus Innsbruck mit 671.1 Punkten hervor. Lantschner wurde im Langlauf nur Siebenter.

Der beste Jugoslawe in der Kombination war Bevc, der mit 569.7 Punkten an die fünfte Stelle kam. Klančnik Gregor wurde mit 548.02 Sechster und Zemva mit 508.97 Siebenter. Im Spezialsprunglauf plazierte sich Karl Klančnik mit Note 22.3 und Sprüngen von 66.5 und 65 Meter an zweiter Stelle hinter Georg Höll, der 225 Punkte auf sich vereinigen konnte und Weifen von 66.5 und 67.5 Meter vorlegte. Novšak wurde Vierter, Bevc Fünfter, Jakopič Albin Sechster, Florjančič Siebenter und Pribošek Achter.

# Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zustellung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

## Verschiedenes

### Hausfrauen!

Bauernkletzenbrot, Krapfen, Dr. Köflers Gesundbrot gegen Blähungen bekommen Sie im Backhaus Rakuša, Ko roška c. 24. 510

### Hausfrauen!

Sämtliche Spezereiwaren, Kolonialartikel, Kaffee, Reis, Tee, Öle (Oliven- und Kürbisöl), Koch- und Dessertschokolade, Kekse, Kanditen erhalten sie bei

### KAVALIR

Gosposka ul. 28. Zustellung ins Haus. 704

## Realitäten

Gut erhaltenes Zinshaus zu kaufen gesucht. Angebote unter 550.000 an die Verw. 691

Größere Parzellen in der Stadt oder Peripherie zu kaufen gesucht. Angebote unter „Genane Beschreibung“ an d. Verw. 692

## Zu verkaufen

Großer Spiegel, Schreibtisch und Schlafzimmer zu verkaufen. Zrinskiška trg 3. von 14-16 Uhr. 705

## Zu vermieten

Zimmerkollegin wird in ganze, gute Verpflegung aufgenommen. Tyrševa ul. 14-ll. rechts. 586

Sehr schön möbl. Zimmer beim Stadtpark an ruheliebenden Mieter zu vergeben. — Adr. Verw. 696

Schönes, sonniges Zimmer, parkettiert, separ. Eingang, an eine Person zu vermieten Vrazova 6, Part. links. 529

## Zu mieten gesucht

Wohnung, drei Zimmer, Dienstbotenzimmer, ev. Badezimmer, günstige Lage, ev. Bahnhoimähe, ab 1. März zu mieten gesucht. Anträge mit „Ruhige Partei“ an die Verwaltung. 622

## Stellengesuche

Bin Köch und Zimmerputzer. Spreche perfekt slowenisch, ungarisch und deutsch. Suche passende Beschäftigung nur bei Familien. Adressen in der Verwaltung erlegen. 697

Modistin, flüchtige, Kraftsucht Stelle per 15. Feber in Maribor. Anträge mit Gehaltsangaben unt. „Jahresposten“ an die Verw. 699

## Offene Stellen

Geschäftsbedienerin mit serbischen, deutschen und eventuell ungarischen Sprachkenntnissen wird gesucht. Offerte mit Lichtbild: Dornstädter Konditorei, Novi Sad 700

## Korrespondenzen

„Weihnachtstraum“. M. beheben Sie dringend den Brief in der Verwaltung. J. P. 701

## Was ist

# Pirofania?

Das Pirofania-Verfahren ermöglicht die Übertragung von Ein- und Mehrfarbendruck in einem einzigen Arbeitsgange auf rotes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute, Stoff sowie jedes andere poröse Material. — Verlangen Sie Prospekte und unverbindl. Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D. D.

Kopališka ulica 6 Fernruf 25-67, 25-68, 25-69

## Makulaturpapier

größere Menge abzugeben

MARIBORSKA TISKARNA

Kopališka ulica 6

# STAATLICHE KLASSENLOTTERIE

Din

# 57,000.000.-

werden nur in der bevorstehenden V. Klasse der 39. Runde der Staatlichen Klassenlotterie den glücklichen Gewinnern ausbezahlt werden. Die Ziehungen werden abgehalten

in Beograd am 10., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 19., 20. und 21. Februar und

in Banjaluka am 26., 27., 28. und 29. Februar sowie am 1., 2., 4., 5., 6. und 7. März d. J.

Im glücklichsten Fall können auf ein Los

# Din 3,200.000.-

gewonnen werden.

In 20 Tagen werden 36.000 Treffer gezogen werden, unter denen neben den drei Hauptpremiën

von Din 2,000.000.—, 1,000.000.— und 500.000.— auch eine größere Zahl von Treffern in der Höhe

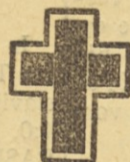
von Din 200.000.—, 100.000.—, 80.000.—, 60.000.—, 50.000.— usw. gezogen werden.

Personen, die an dieser Lotterierunde bereits teilnehmen, haben die Lose der IV. Klasse bis spätestens einschließlich 5. Februar d. J. gegen Lose der V. Klasse einzutauschen.

Wer jedoch noch kein Los besitzt, in dieser Hauptziehung jedoch sein Glück versuchen möchte, kann das Los bei den bevollmächtigten Losverkäufern oder deren Unterverkäufern, die es in fast jedem größeren Orte gibt, zu nachfolgenden Preisen erwerben:

ein ganzes Los	Din 1000.—
ein halbes Los	Din 500.—
ein Viertellos	Din 250.—

Die Auszahlung der Treffer, für die der Staat bürgt, wird ohne jedweden Abzug vorgenommen. 688



Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, bzw. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante, Schwägerin und Kusine, Frau

# CHRISTINE ROTH

GROSSGRUNDBESITZERIN

Samstag, den 27. Jänner um 11<sup>30</sup> h unerwartet und gottergeben im 55. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet am Montag, den 29. Jänner um 14<sup>30</sup> h vom Trauerhause Radvanje 72 aus auf den Ortsfriedhof in Radvanje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 30. Jänner um 7 h in der Magdalenenkirche gelesen werden.

Radvanje, Maribor, am 27. Jänner 1940.

Franz Roth, Gatte

Mitzi, Tina verhelichte Weitzl, Mädy verhelichte Hutter und Willi, Kinder

Heinrich Hutter, Eduard Weitzl, Schwiegersöhne

Egon und Alfred Hutter, Enkel